



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

386 (30.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193061)

Wannheimer General-Anzeiger

Preis: In Mannheim u. Umgegend monatlich 1.50 M. für den Einzelnen u. 15.00 M. für den Haushalt. In den übrigen Orten 2.00 M. für den Einzelnen u. 20.00 M. für den Haushalt. In den auswärtigen Orten 2.50 M. für den Einzelnen u. 25.00 M. für den Haushalt. In den ferneren Orten 3.00 M. für den Einzelnen u. 30.00 M. für den Haushalt. In den fernsten Orten 3.50 M. für den Einzelnen u. 35.00 M. für den Haushalt. In den fernsten Orten 4.00 M. für den Einzelnen u. 40.00 M. für den Haushalt.

Badische Neueste Nachrichten

Preis: In Mannheim u. Umgegend monatlich 1.50 M. für den Einzelnen u. 15.00 M. für den Haushalt. In den übrigen Orten 2.00 M. für den Einzelnen u. 20.00 M. für den Haushalt. In den auswärtigen Orten 2.50 M. für den Einzelnen u. 25.00 M. für den Haushalt. In den ferneren Orten 3.00 M. für den Einzelnen u. 30.00 M. für den Haushalt. In den fernsten Orten 3.50 M. für den Einzelnen u. 35.00 M. für den Haushalt. In den fernsten Orten 4.00 M. für den Einzelnen u. 40.00 M. für den Haushalt.

Millerand besucht die Rheinlande.

Paris, 29. August. (WB.) Nach dem „Petit Parisien“ wird Millerand, der am 5. September in Meaux der Feier der Wiedertekehr des Jahrestages der Schlacht bei Marston wird, am selben Tage zu einem siebentägigen Aufenthalt nach Elsaß-Lothringen und den Rheinlanden abreisen. Er wird Köln, Bonn, Mainz und Worms besuchen und sich nach dreitägigem Aufenthalt in den Rheinlanden wieder nach Elsaß-Lothringen zurückbegeben, wo er anderthalb Tage in Straßburg und Kolmar zubringen wird, um dann nach Argles-Bains zu reisen.

Wir fragen, was ist der Zweck dieser Reise ins besetzte Gebiet? Das werden wir ab. Aber Herr Millerand darf schon heute überzeugt sein, daß diese Besuche schwerlich dazu geeignet sein werden, die Stimmung zwischen Deutschland und Frankreich zu verbessern. Es ist selbstverständlich, daß von deutscher Seite alles geschehen wird, um Zwischenfälle zu vermeiden — wir dürfen erwarten, daß auch die Franzosen im gleichen Sinne wirken und keinen Anlaß haben werden, daß die ohnehin vorhandene Erregung keine unglückliche Steigerung erfährt bis zu dem Grade, wo unsonnene Elemente den Hohn verlieren. Aber trotz alledem — diese Triumpfreise Millerands an das deutsche Rheinufer wird und muß schmerzliche und bittere Empfindungen wecken. Der Bäckerverdrehung wird es nicht dienen, wenn die deutschen Blätter berichten werden, daß das Oberhaupt des französischen Staats in Worms einzog. Das wird Erinnerungen an Deutschlands schwerste Zeit wachrufen und wird Befürchtungen für die Zukunft wecken: geht der Zweck dieser Rheinreise Millerands über die immer erneute Aufkündigung des Stieges hinaus und soll sie ein besonders sinnvoller Ausdruck des Strebens der Franzosen nach dem linken Rheinufer sein, das deutsch bleiben will für alle Zeit? Wir meinen aufrichtig, daß die Klüft zwischen den beiden Völkern sich schließt und daß der tiefe Pessimismus Bismarcks endlich einmal aufhöre, historische Wahrheit zu sein, jener Pessimismus, der nicht glaubte, daß ein ehrlicher Dauerfrieden zwischen Franzosen und Deutschen sein könne, weil Frankreich nicht wolle. Aber Kundgebungen, wie die Rheinreise Millerands werden dieses Ziel nur in immer weitere Fernen rücken.

Der Polenaufrührer in Oberschlesien.

Berlin, 29. August. (WB.) Gegen die Gewalttätigkeit der Polen und die Verhöhnung der Deutschen in Oberschlesien fand eine Massendemonstration der hiesigen Oberschlesier im Lustgarten statt. Vor den etwa 50 000 Personen schiederten von etwa hundert Stellen aus Augenzeugen die Grenzexzessen, und Redner aller Parteien gaben ihren Beschluß für unsere unterdrückten Landsleute Ausdruck. Zum Schluß wurde eine Entschliessung angenommen, in der nach Beurteilung der Vorgänge zur Ergänzung des Auftrags der Parteien in Oberschlesien folgende Maßnahmen als unerlässlich bezeichnet werden:

1. Wir verlangen restlose Entwaffnung der polnischen Banden. Schärfste Beurteilung der begangenen Verbrechen und Ausweisung der geschloß nicht fahrbaren, aber geistig unerschütterlichen Urheber, im besonderen der bekannten polnischen Führer.
2. Wiederherstellung der Ordnung, Gewährleistung der Arbeitsmöglichkeit für die abertausende oberschlesische Arbeiter. Wiedereinsetzung der vertriebenen Behörden.
3. Die von den polnischen Banden vertriebenen, geprügelten und mißhandelten Landsleute, besonders die Hinterbliebenen der von Insurgenten ermordeten, müssen polnische Hilfe entschädigt werden.
4. Die geplante Abwehrwache darf keinesfalls eine polnische Kampftruppe werden mit dem Ziel, durch Einschüchterung und Bedrückung der oberschlesischen Bevölkerung die freie Abstimmung unmöglich zu machen. Ganz Oberschlesien steht unter dem Eindruck, daß die französische Besetzung auf polnischer Seite steht und teils offen, teils verhehlt den polnischen Zustand begünstigt. Wir halten hiergegen die Wiedertekehr von Ruhe und Ordnung nur dann für möglich, wenn die französische Besetzung, zu der die Bevölkerung Oberschlesiens nun einmal kein Vertrauen hat, abgesetzt und durch Truppen der anderen, in Oberschlesien vertretenen Mächte ersetzt wird.

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, der Gesamtverband deutscher Angestelltenvereine, die Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften und der Gewerkschaftsbund der Angestellten haben Funkentelegramme an alle Arbeitstollegen der ganzen Welt hinausgeschickt, worin sie das Elend der oberschlesischen Brüder schildern und sie bitten, ihnen in ihrer Verzweiflung, solange Aussicht auf Rettung besteht, ihre Hilfe anzubieten zu lassen.

Berlin, 30. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die gestrige Massenkundgebung für Oberschlesien im Berliner Lustgarten nahm einen äußerst imposanten und würdigen Verlauf und gestaltete sich zu einem klammenden Protest aller Oberschlesier und der Bevölkerung Groß-Berlins gegen die Liebergriffe und Willkürakte der Polen. Schon lange vor 3 Uhr zogen von allen Seiten, meist in geschlossenen Kolonnen, in denen auf die Wichtigkeit des Abstimmungsgebietes für das Reich hingewiesen wurde, wobei sich zahlreiche bewaffnete Ausschüsse befanden. Im Lustgarten selbst wurden an die Teilnehmer der Kundgebung Papierfächer in den oberschlesischen Farben, weiß-gelb, verteilt, was bei der ungeheuren Zahl der Demonstranten — es mögen 50—60 000 gewesen sein — ein eindrucksvolles Bild ergab. Pünktlich um 3 Uhr begannen von verschiedenen Stellen aus die

Reden, für die Sprecher aller Parteien, von den Deutschen bis zu den Sozialdemokraten gewonnen waren. Es sprachen u. a. die Abg. Lavergne (Deutschnational), Herschel (Zentrum), Windolt (Zentrum), Generalsekretär Dr. Benjahn (Deutsche Volkspartei), Medel (Dem.), Heilmann (Soz.) und Prof. Knoedel-Breslau. Von allen Rednern wurden die Bedrückungen der oberschlesischen Bevölkerung durch die Polen in lebhaften Worten geschildert und die schwächliche Haltung der Interalliierten Kommission und namentlich der Franzosen, die aus ihren Sympathien für die Polen keinen Hehl machen, gegeißelt. Der sozialdemokratische Redner Heilmann betonte noch ausdrücklich, daß es sich bei der Kundgebung um keine nationalistische oder chauvinistische Sache handle, sondern lediglich um Ausdruck gebracht werden sollte, daß das alte Kultur- und Industrieland Oberschlesien dem Deutschen Reich erhalten werden müsse. Deutschland lehne die polnische Methode ab und wolle keinen bewaffneten Zustand, aber auch keine Abstimmungsform, wie sie im Kreise Kalmiedy vor sich gegangen sei. Ohne Oberschlesien gebe es für Deutschland keine Zukunft.

Nach der Annahme von entsprechenden Entschliessungen bildete sich ein langer Demonstrationzug, der die Linden heraufzog, durch die Charlottenstraße und sich verabredungsgemäß am Belle-Allianceplatz auflöste. Eine unbedeutende Gruppe nur, die trotz der Warnungen der Führer vor der Reichsanzlei und dem polnischen Konsulat zu demonstrieren versuchte, wurde leicht durch die Sicherheitspolizei zerstreut. Der ruhige und würdige Verlauf der Kundgebung erfuhr dadurch keine Störung.

Die neue russische Offensive.

Paris, 29. Aug. (WB.) Wie der Information aus Warschau gemeldet wird, erklärte Marschall Pilsudski dem Vertreter des Blattes, die Bolschewisten würden sich nicht mit ihrer Niederlage zufrieden geben. Von den 70 Divisionen, die sie im Kampfe gegen Polen eingesetzt hätten, seien nur noch 30 übrig; aber die Bolschewisten seien dabei, neue Armeen aufzustellen. Augenblicklich zögen sie sengend und brennend durch Ostgalizien. Die mir zugegangenen Meldungen, sagte der Marschall, geben mir das Recht zu behaupten, daß die Bolschewisten in Ostgalizien mit 15 neuen Divisionen eine neue Offensive in großem Stile vorbereiten.

Paris, 29. Aug. (WB.) Nach einer „Temps“-Meldung aus Warschau sollen die Bolschewisten bereit sein, nach Unterzeichnung eines Waffenstillstandes in Winst die Wespensprachen über den Frieden in Warschau fortzusetzen.

Nach demselben Blatt fand gestern eine Zusammenkunft der Parteiführer des Reichstags in Warschau statt. Ein Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstags wurde abgelehnt. Nur die Kommission für Krieg und auswärtige Angelegenheiten werden in der nächsten Woche zusammentreten.

Nach einer Meldung des Journal des Debats aus Warschau ist der amerikanische Gesandte Gibson gestern wieder in Warschau eingetroffen.

Wie das Journal des Debats aus Helsingfors meldet, ist die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des finnischen Reichstages zusammengesetzt und hat sich in geheimer Sitzung mit der Frage des Friedensschlusses mit Sowjetrußland befaßt. Es sei beschlossen worden, den Friedensschluß aufzuschieben.

Friedensbereitschaft der polnischen Regierung.

Berlin, 30. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der Warschauer Korrespondent des Corriere della Sera glaubt versichern zu können, daß die polnische Regierung ernsthaft zum Frieden bereit sei. Sie wisse aber jede Forderung auf Entwaffnung und jeden Eingriff in die inneren Angelegenheiten Polens zurück und verwerfe auch die von Curzon vorgeschlagenen Grenzen. Witna will Polen den Litauern überlassen, unter der Voraussetzung, daß dieses Sicherheits für ein dauerhaftes Verhältnis biete.

Separatistische Bestrebungen in Posen.

Berlin, 30. August. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der Warschauer Korrespondent der „Berliner Tidende“ erfährt, haben die in den letzten Tagen in Posen aufgetreten separatistischen Bestrebungen bei der Warschauer Regierung starke Beunruhigung hervorgerufen. Die Regierung hat eine Kommission ernannt, der u. a. zwei höhere Offiziere angehören. Diese Kommission soll nach Posen reisen, um die Forderungen der Bevölkerung zu prüfen und festzustellen, was getan werden kann, um diese Forderungen zu stillen.

Die Bewegung in Irland.

Paris, 28. Aug. (WB.) Nach einer Novas-Meldung aus London wurde gestern nachmittag eine Kaserne im Westteil von Belfast durch einen Feuerangriff angegriffen. Es kam zu einem Gefecht, wobei viele verletzt wurden. Polizeitruppen mußten mehrmals mit dem Bajonett vorgehen, um die Reuterer zu vertreiben. Nach dem „Matin“ wurde in Belfast gestern vierundzwanzigmal Feuer angelegt.

London, 29. Aug. (WB.) Bei den Unruhen in Belfast sind gestern von einem Militärpanzerauto sechs Zivilisten getötet und 69 verwundet worden.

Hervog, 28. Aug. (WB.) Aus Sympathie für Irland haben die Ausländer an Bord der amerikanischen, französischen und belgischen Schiffe die Arbeit eingestellt. Sie erklären, die Löscharbeiten nicht wieder aufnehmen zu wollen, ehe nicht der Bürgermeister von Carl freigelassen werde und der Erzbischof Ramsie seine Reise fortsetzen könne.

Die Unruhen in Mesopotamien.

London, 29. Aug. (WB.) Nach einem Bericht des Kriegsamt lassen die Meldungen aus Mesopotamien erkennen, daß sich die Unruhen auf das Gebiet von Rumidit

Wegweiser nach Genf!

Ueber all den kleineren und größeren Sorgen, die jetzt die deutsche Öffentlichkeit beschäftigen, steht in bedrohlicher Nähe die Konferenz von Genf. Hier soll die deutsche Regierung für das Volk eine Unterschrift leisten, die auf Jahrzehnte hinaus das Wirtschaftsleben Deutschlands beeinflusst und die letzte Entscheidung darüber bringt, ob Deutschland wirtschaftlich wieder gefunden oder dem vollkommenen Ruin verfallen wird. Die durch keine absehbaren Ereignisse zu übertreffende Wichtigkeit dieser Verhandlung ist leider noch nicht zum Bewußtsein des deutschen Volkes gelangt. Der Presse erwächst aus diesem bedauerlichen Umstand eine Aufgabe von allergrößter nationaler Bedeutung, nämlich die, die Öffentlichkeit über die uns drohenden Forderungen aufzuklären, sowie ihr zur Kenntnis der Unterlagen und Grenzen unserer Leistungsverpflichtung und Leistungsfähigkeit zu verhelfen. Wir haben uns daher durchdrungen von der Wichtigkeit der Vorbereitung des Volkes für die Tagung in Genf, an eine sachverständige Persönlichkeit gewendet und geben im folgenden deren Ansichten. Herr Geheimrat Dr. Kose wird sich in mehreren Artikeln über das Diktat von Versailles, über Frankreichs Ansprüche und Deutschlands Leistungsfähigkeit und über die Verhandlungen in Genf äußern. Die Aufsätze sind durch große Sachkunde und tiefes Eindringen in den weitestgehenden Stoff ausgezeichnet. Wir empfehlen sie der eindringlichsten Beachtung unserer Leser. Der erste Aufsatz, der das finanzielle Diktat von Versailles behandelt, soll morgen Dienstag erscheinen. Die Schriftleitung.

ausgedehnt haben. In der Nachbarschaft von Hlask ist eine umfangreiche englischfeindliche Bewegung im Gange. Der Widerstand der Stämme im Nordosten von Bagdad ist noch immer erheblich.

Rom, 29. Aug. (WB.) Stefani. Nach einem Bericht aus Konstantinopel mühten sich die Griechen aus ihren Stellungen bei Omirdija zurückziehen. In der Gegend von Alasteir und Utschan dauern die Kämpfe an. Griechische Verstärkungen sind auf dem Marsche weiter wird berichtet, daß die Lage in dem von den Engländern besetzten Gebiet ernst sei. Die Bahnlinie Bagdad-Bassora ist an mehreren Stellen unterbrochen.

Smyrna, 28. Aug. (WB.) Die Griechen ziehen Truppen für eine neue Offensive zusammen, deren Ziel Utschal ist. Bedeutende türkische Streitkräfte werden aufammengezogen, um diesem Vorgehen Widerstand zu leisten.

Der drohende Bergarbeiterstreik in England.

Seit einiger Zeit steht die innere Entwicklung Englands im Zeichen ernster Krise. Es ist zu befürchten, daß binnen kurzem erbitterte Kämpfe der Arbeiterchaft ausbrechen werden. Es handelt sich zunächst um die Bergarbeiter, die bekanntlich seit langem um die Verstaatlichung der Bergwerke gekämpft haben. Ihre Forderungen erstrecken sich auf folgende zwei Punkte: 1. eine Lohnerhöhung von 14 Schilling in der Woche für jeden erwachsenen Bergarbeiter; 2. eine Herabsetzung des Preises für Hauskohlen um 14 Schilling und 2 Pence je Tonne. Um diese Forderungen zu beschleunigen, wird geltend gemacht, daß der Staat eine Summe von 66 Millionen £ aus der „Green Profits“ (Ubergewinn-) Steuer auf Aushubkohlen einsetzt, während die Bergarbeiter wollen, daß das Geld zur Erfüllung ihrer Forderungen verwendet werden soll. Dagegen will die Regierung die genannte Summe zur Erleichterung der Kosten des allgemeinen Steuerzahlers weiter verwenden. In der abgelaufenen Woche fand die Abstimmung über die Streikfrage statt; sie soll nach den heute vorliegenden Meldungen eine Zweidrittelmehrheit zugunsten des Streiks ergeben haben.

Sind die Aussichten des Kleinbürgers für den kommenden Winter schon an sich nicht allzu rosig, so ist die Wahrscheinlichkeit eines Streiks, der die ganze Industrie innerhalb einiger Wochen stilllegen würde, für die Allgemeinheit überaus drückend. Es scheint, als ob früher oder später die Streikfrage der Verstaatlichung der Bergwerke mit Gewalt mitteilen zum Austrag kommen müsse. In den rechtsstehenden englischen Blättern werden die Bergarbeiter beschuldigt, ihrer Sache bloß eine wirtschaftliche Farbe verliehen zu haben, um den politischen Zweck zu verschleiern. Uebrigens scheidet man den Bergarbeitern die Absicht unter, die Kohlenindustrie durch immer zunehmende Lohnforderungen bankrott zu machen, damit die Verstaatlichung von selbst komme. Smilie hat erst unlängst wiederholt: „Wir sind entschlossen, dahin zu wirken, daß das Volk der Eigentümer der Kohlenindustrie wird, und die Zeit wird kommen, wo die Ausbeuter auf die Bergwerke verzichten müssen.“ In derselben Rede ließ der Sekretär des Verbandes der Bergarbeiter einen kleinen Lichtstrahl durchleuchten, indem er betont, wenn die Regierung nicht bereit wäre, nachzugeben oder den Beweis zu erbringen, daß die gestellten Forderungen nicht gerechtfertigt seien, müsse der Streik stattfinden. Daraus geht hervor, daß das Wort bei der Regierung bleibt; kann sie den verlangten „Beweis“ liefern?

Vorläufig ist nur der Bergarbeiterverband (Miners Federation) an der Streikfrage beteiligt. Am heutigen Tage aber wird man die Frage dem Dreibund der Transportarbeiter, Eisenbahner und Bergarbeiter zur Stellungnahme unterbreiten. Das ist schon einmal im vergangenen März geschehen, als dieser Dreibund mit 3 870 000 Stimmen gegen 1 050 000 das Verlangen nach einem allgemeinen Streik, um die Verstaatlichung der Bergwerke zu erzwingen, ablehnte. Scheinbar hatte man in der Zwischenzeit aber eine neue Stellung zur grundsätzlichen Frage der „direkten Aktion“ eingenommen. Die Allgemeinheit erwartet

daher mit einer gewissen Spannung den heutigen Entschluß. Der Kampf ist schon in vollem Gange. Die englische Presse bringt düstere Bilder der Leiden, die man im Falle des Streiks durchzumachen haben würde, wobei die ungeheuren Werte, welche die Bergarbeiter durch ihren „Eigentum“ vernichten könnten, aufgezählt werden. Weber diese Bilder noch die Statistik über die allgemeine Unzufriedenheit zerstreuen, welche die Vernachlässigung der inneren gegenüber der auswärtigen Politik in den letzten Jahren verursacht hat.

London, 29. August. (WB.) Reuter. Der Vollzugsausschuß des Sozialdemokratischen Bundes (frühere Nationale Sozialistenpartei) nahm eine Entschlüsselung an, in der mit dem größten Nachdruck gegen Massenstreik oder Generalstreik protestiert wird, der notwendigerweise Elend und Entbehrung über die ganze Bevölkerung bringen und zu Anarchie und Bürgerkrieg führen müßte.

London, 29. August. (WB.) Das Ergebnis der Abstimmung der Bergarbeiter über die Frage eines allgemeinen Streiks wird am 2. September auf der allgemeinen Bergarbeiterkonferenz in London bekanntgegeben. Die Abstimmung hat anscheinend die notwendige Zweidrittelmehrheit zugunsten des Streiks ergeben.

Der Generalfreil in Württemberg.

St. Stuttgart, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Die Nacht zum Sonntag ist in Stuttgart und Umgebung ruhig verlaufen. Da die südlichen Gas- und Elektrizitätswerke schon seit Samstag früh stillgelegt sind, war die ganze Stadt in völliges Dunkel gehüllt; nur die Bahnanlagen, die mit eigener elektrischer Zuleitung versehen sind, waren beleuchtet und der ganze Wohnbetrieb konnte in der gewohnten Weise anstandslos erledigt werden. Wegen Mangel an Beleuchtungsmitteln mußten die Gastwirtschaften und Hotels mit Eintritt der Dunkelheit ihre Betriebsräume schließen; nur in vereinzelten Fällen konnte der Betrieb mit Kohleleuchtungsmittein notdürftig aufrecht erhalten werden. In den Privatwohnungen machte sich der Mangel an Licht und Gas in empfindlicher Weise fühlbar, namentlich wo kleine Kinder und Kranke zu versorgen sind, und es ist nicht zu verwundern, daß man da und dort recht starke Worte der Entrüstung und Empörung über den so unzulässig vom Staate geduldeten Generalfreil hören konnte. Im großen und ganzen fand sich aber die Bevölkerung mit Ruhe und Gelassenheit ins Liebermeißliche. Auch der heutige Sonntag ist überall ruhig und ohne besondere Zwischenfälle verlaufen; auf den Straßen herrscht lebhafter Verkehr, zu Ansammlungen und Aufrufen ist es aber nicht gekommen. Da die Zeitungen seit Samstag früh nicht mehr erscheinen können, ließ die Staatsregierung überall in der Stadt, an den Bahnhöfen usw. ein Flugblatt verteilen, in welchem die gegen sie in den Versammlungen der Streikenden erhobenen Vorwürfe: die Regierung habe sich zu ihrem Vorgehen entschlossen, um „die revolutionären Massen aus den Grobberieben zu entlernen“, um „den Kampf gegen den Sozialismus zu führen“ und einen „Gewaltstreik brutaler Art gegen die Stuttgarter Arbeiterschaft“ zu überlassen zu können, in bestimmter, sachlicher Weise zurückgewiesen werden, indem ausdrücklich betont wird, die Regierung verlange die Anerkennung der Steuerergesse und die Wiederherstellung gesetzmäßiger Zustände; bei ihrem Vorgehen müsse sie sich eins mit der überwältigenden Mehrheit des württembergischen Volkes, insbesondere auch aller besonnenen Arbeiter. Der Ruf lautete: Arbeiter! Laßt Euch nicht misbrauchen! Die württembergische Bevölkerung wird sich die angemaßte Gewalttätigkeit einer Minderheit nicht gefallen lassen!

St. Stuttgart, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Im Stuttgarter Generalfreil ist seit Samstag keine Aenderungen eingetreten. In der vergangenen Nacht und auch in der Nacht zum Sonntag war die Stadt völlig im Dunkel gehüllt. Nur die Bahnhöfe und das Hauptpostamt waren beleuchtet und konnten den Verkehr im vollen Umfange aufrecht erhalten. In der letzten Nacht hat die technische Reichshilfe eingegriffen, jedoch das häßliche Lichtschiffwerk wieder in Betrieb gesetzt werden konnte. Im Laufe des heutigen Tages kann voraussichtlich auch das Gaswerk wieder arbeiten. Weiterhin nachmittag fand in der Reichshilfe eine von 1000 Streikenden besetzte Versammlung statt, in welcher die Unzufriedenheit und Klagen über die Erwartung ausgesprochen, daß auch bei der Behörde sich dem Streik anschließen werde. Die Ausführenden dafür sind aber gering, da das Verkehrspersonal nur auch die kaufmännischen Angestellten sich nach wie vor absehnend verhalten. In Ausstellungen ist es bis jetzt nicht gelungen. Die Staatsregierung hat heute früh ein weiteres Flugblatt verbreiten lassen, durch welches die Streikenden vor der Wahrung der Geschäfte zum Abbruch gedrungen werden und den Geschäften der Schutz gegen Bedrohungen zugesagt ist.

Die landwirtschaftliche Nothilfe.

Man schreibt uns: Unter den heutigen Verhältnissen bedarf es eigentlich gar keiner besonderen Hinweise, daß die Landwirtschaft als „Lebenswichtigster Betrieb“ im eigentlichen Sinne des Wortes angesehen werden muß. Gerade für die Landwirtschaft, welche die Ernährung unseres Volkes gewährleistet, muß unter allen Umständen in der Weise gesorgt werden, daß nicht durch plötzliche Krisensituationen die Räder eines ganzen Jahres vergeblich gemacht werden und unser Volk der Hungersnot oder der völligen Verfallung aus Ausland preisgegeben wird. Denn auch in der Landwirtschaft haben wir für die Zukunft mit ersten Streikgefahren zu rechnen. Wie in der Stadt unter der industriellen Arbeiterschaft, so sehr auch auf dem Lande unter den Landarbeitern eine immer weiter um sich greifende radikale Verheerung ein. Man verliert die Landarbeiterschaft gerade in den wichtigsten Zeitpunkten zu unbesonnenen Streikhandlungen zu verleiten, und die damit schon an sich überaus schwierige Volksernährung gänzlich unzulässig zu machen.

An der Erkenntnis dieser Sachlage beabsichtigt die Leitung der Reichshilfe auch eine „Landwirtschaftliche Nothilfe“ einzurichten, die unbedenklich um die wirtschaftspolitischen Zusammenhänge zwischen Bauer und Landarbeiter mit dem Zweck hat, die unermesslichen Werte der landwirtschaftlichen Produktion für unser Volk zu erhalten und zu sichern. Hierbei liegt eine gewisse Aufgabe für die Technische Reichshilfe nicht nur allein darin, daß sie die Versorgung der Landwirtschaft mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, sicherstellt, die Zufuhr von Kunstdünger gewährleistet, und die wichtigsten Einrichtungen in der Landwirtschaft vor Vandalismus schützt und in Wang drückt, sondern auch, daß sie gegebenenfalls die Einbringung der Ernte übernimmt, besonders Heubrüche vor dem Verderben schützt. Demnach sollen für das ganze Reich vor allem die Ruderverbindungsindustrie, Molkereien, Brennereien, Dreschmaschinenbetriebe, Notstandsarbeiten während der Ernte usw. durch die Landwirtschaftliche Reichshilfe aufrecht erhalten werden. Dazu kommt natürlich noch die Hilfe bei Erträgen in den landwirtschaftlichen Betrieben in Fällen von höherer Gewalt, zur Vergütung von Stallfressen bei Frost und dergleichen mehr.

Um diesen Gedanken einer landwirtschaftlichen Nothilfe in die Tat umzusetzen, ist die Leitung natürlich vor allen Dingen auf die Unterstützung der landwirtschaftlichen Kreise selbst angewiesen. Dazu werden Nothilfe gebraucht, und es ist deshalb dringend erforderlich, daß sich Landwirte, mehr als es bisher geschehen, der Reichshilfe zur Verfügung stellen. Außer den Landwirten selbst kommen vor allen Dingen Gärtner, landwirtschaftliche Schulen und Inhaber oder Pächter von Schrebergärten in den Vordergrund in Frage. Der Städtler und namentlich der Großstädter, welcher der Hauptverbraucher landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist, hat als Mitglied der Reichshilfe die beste Gelegenheit, an seinem Teile dazu beizutragen, daß die Ernährung des deutschen Volkes gesichert bleibt. Wenn in keinem anderen lebenswichtigen Bereiche ist eine so ausgedehnte Verwendung ungelohnter Hilfskräfte möglich, wie gerade in der Landwirtschaft, wie es das Beispiel der während des Krieges in der Landwirtschaft verwendeten Schüler aller Berufsstände bewiesen hat. Schließlich ist auch zu hoffen, daß durch die Nothilfe in der Landwirtschaft mancher Städtler ein größeres Verständnis für die Schwierigkeiten, mit denen die Landwirtschaft zu kämpfen hat, und mehr Einsicht für

Zum Gedenken der großen Führer 1870-71.

Am 2. September, dem Tag der Kapitulation von Sedan, wird die Deutsche Volkspartei an den Denkmälern Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Rastke Kränze mit schwarz-weiß-roter Schleife niederlegen lassen. Die Kränze werden folgende Inschrift tragen:

„Am Gedenken an Deutschlands große Zeit.“
Die Deutsche Volkspartei.

Ihre Bedürfnisse bekommen wird, sobald die Landwirtschaftliche Reichshilfe eine neue Brücke zum notwendigen gegenseitigen Verkehr zwischen Stadt und Land wird bauen können. Die Mitglieder der Reichshilfe genießen weitestgehende Freizeige im Falle der Erkrankung oder von Unfällen, die durch den Dienst bei der Reichshilfe herbeigeführt werden. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben. Anmeldungen nehmen die Ortsgruppen der Reichshilfe entgegen, die überall errichtet sind. Auskünfte werden erteilt durch die Landesgeschäftsstelle der Reichshilfe für Baden und Württemberg in Stuttgart, Akademie, Fernruf 4664, 10 584, 12 515.

Postbeamtenlagung.

— Berlin, 27. Aug.

In den Verhandlungen des 31. Verbandstages des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten wurde der Geschäftsbericht für 1919/20 genehmigt, dem Vorstand Entlassung erteilt und der Haushaltsplan für 1921/22 angenommen. Nach einigen Satzungsänderungen nahm der Verband die Anträge auf „Satzungsergänzung des Verbandes mit dem „Verband der Oberpostassistenten und Postassistenten Bayerns“ und mit der „Vereinigung der württembergischen Verkehrsbeamten des mittleren Dienstes“ unter lebhaften Beifallsausdrücken an. In einer Reihe von Beschlüssen wurde gefordert die Einrichtung einer Krankenkassenzusammenschlüsse für Postbeamte, einer Zentrale für Ausbildungs- und Fortbildungsgewesen im Reichspostministerium sowie von Referaten für Wohlfühl- und Einrichtungen bei den Ober-Postdirektionen. Einem breiten Raum nahm die Beratung der zahlreichen Anträge auf organisatorischem Gebiet ein. Mehrere einstimmig nahm der Verbandstag einen Antrag an, der den inneren Ausbau des Verbandes in allgemeinerem Sinne bezweckt und der der Drangsal die letzte Festigkeit und Gelassenheit verleiht und allen Gruppen der mittleren Postbeamten die Möglichkeit einer erspriesslichen Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes erschließt.

Den Höhepunkt der Tagung bildeten die Verhandlungen der 3. Kollektsammlung am Donnerstag, an der wiederum Vertreter des Reichspostministeriums und der übrigen Postverbände, sowie süddeutscher Organisationen teilnahmen und die in der Frage der Personal- und Beförderungserneuerung die Förderung der in den verschiedenen Ausschüssen eingehend vorbereiteten Forderungen der mittleren Postbeamtenschaft dringlich forderte. Nach mehrstündiger, von allerseitigen ernstlichen Willen zum Ausgleich der verschiedenen Gegenseiten getragenen Verhandlungen, in der nochmals das der mittleren Postbeamtenschaft zugesagte Mindestlohn, die Notwendigkeit einer reifen Überlegung betont und an den Reichspostminister das Ersuchen gerichtet wurde, namentlich mit seiner ganzen Person hinter die auch von ihm als berechtigt anerkannten Forderungen der mittleren Postbeamten zu treten, nahm der Verbandstag, damit die große Zahl der dazu vorliegenden Anträge als erledigt betrachtend, unter förmlicher Beifallsausdrücken mit allem gegen zwei Stimmen folgende Entschlüsselung an:

„Der 31. Verbandstag des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten stellt sich entschlossen hinter die vom Reichspostministerium am 24. Juli 1920 dem Reichspostministerium mitgeteilten Mindestforderungen über die Einmündung der Postbeamtenschaft in die Reichsbeförderungsschicht mit der Maßgabe, daß jede unterbleibende Behandlung von Militär- und Postbeamten unterbleibt. Die erste Prüfung ist als vollwertige Selbsterprüfung anzuerkennen. Die bisherige zweite Prüfung gilt als Bernachlässigung; sie fällt in Zukunft fort. Die noch vorhandenen Kandidaten sind eine angemessene Frist zur Ablegung der zweiten Prüfung festzusetzen. Die zweimal gepulsten Beamten sind vor dem einmal geprüften Beamten zu bevorzugen.“

Die mittlere Postbeamtenchaft hat damit auf landespolitischem Gebiete eine Einheitsfront geschaffen, die, durch den organisatorischen Ausbau des Verbandes gestützt, die geschlossene Zusammenarbeit aller ihrer Gruppen gegen alle Widerstände gewährleisten wird. Nach Verabschiedung zahlreicher Anträge zu den Personal- und Beförderungserneuerung wählte der Verbandstag folgende Herren in den Vorstand: Telegraphenreferent Gottschalk, den langjährigen früheren ersten Verbandsvorsitzenden, zum 1. Vorsitzenden, Ober-Postreferent Schneider zum 2. und Postreferent Weiser zum 3. Vorsitzenden; als Beisitzer wurden gewählt die Herren Telegraphenreferent Knappe, Postreferent Rohlfach, Ministerialreferent Bannhauer, Postreferent Bannhauer, Telegraphenreferent Rehländer, Telegraphen-Beauftragter Lorenz, Postreferent Hoensch, Postreferent Voop, Telegraphen-Beauftragter Dehner und Postreferent Frenkel. Ferner wurden die Wahlen zum Beamtenrat im Reichspostministerium, zum Ehrenrat, zum Rechnungsausschuß und zum Verbandstagsvorstand vorgenommen.

Während der Tagung lief folgende Telegramm der deutschen Postbeamtenchaft des platten Landes in Ober-Sachsen ein:

„Abgeschlitten durch Rebellengewalt von unseren Stammesbrüdern, bitten deutsche Postbeamte, beschimpft, unter Waffengewalt gegen Mann, Frau und Kind lebend, an persönlichem Eigentum beraubt, in Gefahr, als Geiseln verschleppt zu werden, die gütlicheren deutschen Brüder um Schutz und Hilfe durch Fortsetzung der deutschen Regierungshilfe.“

Diesen erschütternden Rufe, der tiefste Bewegung hervorrief, haben die anwesenden Mitglieder des Reichstages Willems, Deins, Reich und Steinkopf sofort in einer Anfrage der Reichsregierung unterbreitet. In einer eindringlichen Rundgebung gab auch der Reichstag dem Reichspostminister Rat, den um ihre Rechte kämpfenden Beamten in der Sache ein zum Durchhalten ermutigendes Telegramm zu senden. Mit einem begeisterten Ausgesprochenen Hoch auf den Verband wurde der 31. Verbandstag spät abends geschlossen. — Berichtend sei noch hinzugefügt, daß der Verbandstag die von einigen Tageszeitungen gebrachte Notiz, daß er im Falle der Ablehnung der Forderungen der mittleren Postbeamten mit Streik gedroht habe, als in allen Teilen erfunden zurückgewiesen hat; von Streik und dergl. ist auf dem ganzen Verbandstag überhaupt nie die Rede gewesen, zumal darauf bezüglich Anträge während der Tagung von den Antragstellern zurückgezogen worden waren.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Bund der Landwirte und Brotreferat.

Das führende Organ des Bundes der Landwirte, die Deutsche Tageszeitung, nimmt in einem Artikel (Nr. 410 vom 26. August) Stellung zu der Schaffung einer Brotgetreidereserve von 2 Millionen Tonnen und fordert die Landwirte auf, schnell möglichst viel Brotgetreide abzuliefern, damit diese geschaffen werden kann. Es heißt in dem Artikel: Wenn man auch die Tatsache, daß die Freigabe der Viehwirtschaft auf die Schaffung einer Brotgetreidereserve knüpft, innerlich für unbegründet halten möge, so müsse die Landwirtschaft doch mit der Tatsache unbedingt rechnen. Die Fähigkeit der Landwirte sei ein entscheidender Faktor dafür, daß die nun einmal festgesetzte Vorbedingung für die Freigabe der Viehwirtschaft erfüllt werde. Insofern sei die Erreichung dieses großen weiteren Fortschritts auf dem Wege zur Wirtschaftsfreiheit tatsächlich in ihre Hand gelegt. Jeder Landwirt, der seine ganze Kraft an die kleinstmögliche Lie-

ferung von Brotgetreide setze, fördere, jeder, der es daran fehlen lasse, gefährde das gemeinsame Ziel. Es heißt dann weiter in dem Artikel der Deutschen Tageszeitung: „Schon ihr eigenes Interesse gebietet demnach den Landwirten, das Brotgetreide so schnell auszubringen und zur Verfügung zu stellen, als es ihnen nur irgend möglich ist. Ein Festhalten auf diesem Gebiet könnte nur zu leicht noch zu weiteren Rückschlägen in der Entwicklung zur Wirtschaftsfreiheit führen.“

Die Schaffung der geordneten Brotgetreidereserve ist aber nicht nur ein dringendes landwirtschaftliches Interesse, sondern zugleich ein vaterländisches Interesse von großer Bedeutung. Sie ist ein wesentlicher Faktor für die Erfüllung des in Spa getroffenen Kohlenabkommens, dessen Nichterfüllung Deutschland mit feindlichem Einmarsch, mit dem Verlust der Verfügung über das Ruhrgebiet und damit zugleich mit schwerstem wirtschaftlichen Zusammenbruch bedrohen würde. Was es im besonderen auch für die Landwirtschaft bedeute, wenn die Ruhrkohle in feindliche Hände überginge, braucht kaum gesagt zu werden. Wir weisen nun schon darauf hin, daß die Bergarbeiter sich in anerkennenswerter Weise bereit erklärt haben, Liebesstunden zu leisten, und so nach ihren Kräften zur Förderung der nötigen Kohle beizutragen. Vorbedingung für eine wesentliche Mehrarbeit der Bergarbeiter aber ist, daß für ihre ausreichende Ernährung gesorgt wird, da sie sonst körperlich zur Mehrförderung unfähig nicht in der Lage sind. In erster Linie aber muß für die nötige Menge von Brot gesorgt werden, zumal die Ernährung für die Bergmannsarbeit unter Lage noch von viel größerer Bedeutung ist, als für die übrige Bevölkerung. In den Landwirten ist es nun, durch schnellste Lieferung von Brotgetreide das Ihre zu tun, die zur Abwendung schwerster nationaler Unfälle notwendig ist. Der vaterländische Sinn der deutschen Landwirte hat sich in guten und bösen Tagen bewährt; selbst die dunkelsten Tage, die seit der Revolution über uns gekommen sind, haben ihn, des sind wir gewiß, nicht erschüttern können. Erkennt der deutsche Bauer, was jetzt auf dem Spiele steht, dann wird er sicher die letzten Kräfte daran setzen, das Vaterland vor unabsehbarem Schicksal zu bewahren. Die Markierung der Zusammenhänge, die nicht nur seine eigene Wohlfahrt, sondern auch das Geschick des Vaterlandes in so entscheidender Weise in die Hand der Landwirte legen, ist der Zweck dieser Ausführungen. Wir wissen nicht und können heute nicht wissen, ob die Erreichung des Zieles möglich ist; auf jeden Fall aber muß bei den deutschen Landwirten jedermann nach allen Kräften und Möglichkeiten seine Pflicht tun!“

Deutsches Reich.

Mittelstand und Sozialisierung.

Darmstadt, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Der 12. Bundesrat des Bundes deutscher Zimmermeister nahm eine Entschlüsselung an, in der auf die Gefahren der Sozialisierungs- und Kommunalisierungsbestrebungen für die selbständigen Bauhandwerker und den ganzen Mittelstand hingewiesen, von der Reichsregierung aufgrund des Art. 184 der Reichsverfassung Schutz der Handwerks gefördert wird.

Aus der Angelegenheitsbewegung.

Der Gesamtverband deutscher Angestellter Gewerkschaften teilt mit, daß der zwischen dem Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestellter-Verbände und dem Arbeitgeber-Verbande deutscher Berufe vereinbarte Tarifvertrag am 12. Februar 1920 abgeschlossene Reichstarif für die Angestellten der Beamten- und Pensionsgeneralagenturen, dem nächstgrößten auch der Reichsverband deutscher Büro- und Behördenangestellter, der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Zentralverband der Angestellten beizugeordnet sind, vom Reichsministerium mit Wirkung ab 1. Mai 1920 für das Gebiet des Deutschen Reiches für allgemein verbindlich erklärt worden ist.

Letzte Meldungen.

Eine Mahnung des Papstes.

Rom, 28. August. (WB.) Laut „Dea Razionale“ hat der Papst Polen angeraten, nicht über seine Grenzen hinauszugehen und bei den Friedensverhandlungen einen vernünftigen Geist zu zeigen.

Auslösung der griechischen Kammer.

Paris, 29. August. (WB.) Wie das Journal des Debats aus Genf meldet, geht aus Äußerungen des Sohnes des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos hervor, die er bei seiner Durchreise in Genf fallen ließ, daß die griechische Kammer demnächst aufgelöst würde.

Deutscher wieder vollständig hergestellt.

Paris, 28. Aug. (WB.) Laut Parisien ist Deutscher vollständig wiederhergestellt und wird noch vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

Eine internationale Auswanderungskommission.

Genf, 28. August. (WB.) Das Internationale Arbeitsamt teilt folgendes mit: Entsprechend dem Beschlusse der internationalen Arbeitskonferenz in Washington vom Jahre 1919 wurde eine internationale Auswanderungskommission gebildet, die die Aufgabe hat, die Auswanderung der Arbeiter aus dem Heimatlande zu regeln und die Interessen der Lohnarbeiter, die sich in einem anderen Lande als in dem Heimatlande befinden, zu schützen. Die Kommission umfaßt 28 Mitglieder, die sich aus Vertretern der Regierungen, der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber zusammensetzen. Deutschland hat einen Vertreter der Arbeitnehmer delegiert. Das Internationale Arbeitsamt hat an 42 Regierungen, die sich ihm angeschlossen haben, einen eingehenden Fragebogen geschickt, der Auskunft über die Auswanderungs- und die diesbezügliche Gesetzgebung verlangt. Die bisher eingegangenen Antworten sind noch zu unvollständig, als daß sich daraus erschöpfende Arbeiten der Auswanderungskommission aufbauen ließen. Die in Frage stehenden Regierungen sind daher nochmals ersucht worden, die Antworten bis zum 15. Oktober d. J. einzureichen. Die Kommission wird voraussichtlich 1921 in Genf zusammentreten.

München, 30. Aug. (Priv.-Tel.)

Seit mehreren Tagen befinden sich die politischen Gefangenen des Straubinger in Straubing im Hungerstreik. Darunter befinden sich bekanntlich Führer aus der Münchener Rätezeit. In anderen bayerischen Gefängnissen sind die politischen Straftlinge im Hungerstreik.

London, 28. Aug. (WB.) Der Völkerbund gibt bekannt, daß verschiedene Regierungen Kanfen eine Million Pfund zur Verfügung gestellt haben, die nötig war, um die Heimkehr der noch in Deutschland, Rußland, Sibirien und anderen festlich befindlichen Kriegsgefangenen zu beendigen.

Der Sport vom Sonntag

Mannheimer Herbststrecken.

Erster Tag.

Alle diejenigen Sportsfreunde, die sich inbezug auf das Rennen mit uns einer optimistischen Stimmung hingaben, haben recht behalten. Am Vormittag machte der Himmel noch ein recht mürrißiges Gesicht. Aber je mehr die für den Besuch der Rennen entscheidende dritte Nachmittagsstunde heranrückte, desto mehr läuete sich das Firmament auf, und als die Bandwörter in die Bahn ritten, sa herrschte der herrlichste Sonnenschein. Nur ein wenig wärmer wälen Rennweiser sprechen dürfen. Der Besuch entsprach nicht ganz wälen Rennweiser sprechen können. Der Besuch entsprach nicht ganz dem der Rattage. Auf keinem Platze herrschte drückende Hitze. Selbst der Redardamm hätte noch ganz gut mehrere tausend Besucher aufnehmen können. Es würde zu weit führen, wenn wir an dieser Stelle auf die Ursachen eingehen wollten.

Die Leitung des Bahischen Rennvereins ist zufrieden und das wohl die Hauptsache. Aber auch alle diejenigen werden zufrieden sein, die den freigelegten Kämpfen beigewohnt haben. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß in den Annalen des Mannheimer Pferderennens derartig durchgängig starkbesetzte Felder noch nicht zu verzeichnen waren. Der Bahische Rennverein hat in der Scharte im Mai ausgeweiht. Die neuartigen Ausschreibungen, die in der ganzen Sportswelt Aufsehen, bei den mit Mannheim konkurrierenden Plätzen sogar nicht geringere Reiz und Verger erzeugen, haben sich glänzend bewährt. Schon das den Tag einleitende Gladrennen für Landwirte brachte 9 Pferde an den Start. Und so ging es fort von Nummer zu Nummer. Für das Hindes-Hindrennen, dem das stärkste Feld des Tages beschiednen war, wurden 14 Pferde gestellt. Und in den beiden letzten Rennen, dem Saar-Fladrennen und dem Speyer-Jagdrennen, stellten sich je 13 Pferde dem Starter. Die Bahische Rennen nahmen infolge dieser einzeln bestehenden Belegungen einen ungemein leiblichen Verlauf. Vor allem konnte von keinem Bummeltempo die Rede sein. In Gegenteil: alle Rennen wurden sehr scharf geiten. Das F-W war fast durchweg dicht belommen.

Für die Welter gab es große Ueberraschungen. Die Favoriten verlagten fast durchweg. Nur diejenigen, die den Trick anwandten, auf mehr oder minder krasse Außenreiter zu setzen, blieben recht nette Gewinne mit nach Hause genommen haben, denn es wurden ganz respektable Siegquoten ausbezahlt. So wurde der Leberochungs-Fladrennen im Wälsau-Jagdrennen auf „Kaufbold“ mit 214 R. für 10 Mark honoriert. Die Wettschöpfung wurde wieder dermaßen in Bewegung gesetzt, daß sich die Pausen sehr in die Länge zogen. Im ganzen wurden rund 1 400 000 R. umgelegt. Die Dunkelheit trat auch schon herein, als das letzte Rennen gelaufen wurde. Bei diesem Rennen ereignete sich der einzige schwere Sturz des Tages. Der Jockey Schüller kam mit „Aridente“ an der ersten Hecke in der Diagonale an der Eisenbahnseite so schwer zu Fall, daß er demnächst vom Platze getragen werden mußte. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung fest, die glücklicherweise nicht von dauernden Folgen begleitet sein dürfte. Da an der Eisenbahnseite von mehreren Reitern eine falsche Bahn eingeschlagen wurde, kam es zum Protest. Nach langen Verhandlungen wurde vom Schiedsgericht beschloffen, das Rennen am Mittwoch nochmals an zweiter Stelle laufen zu lassen. Die Totalisatorgewinne werden ausbezahlt.

Es dürfte sich empfehlen, am Mittwoch mit den Rennen pünktlich um halb 3 Uhr zu beginnen, damit es nicht zu spät wird, zumal die Zahl der Rennen um eins vermehrt ist. Nachfolgend der Verlauf:

I. Fladrennen für Landwirte.
Ehrenpreis dem führenden Reiter und 2500 R. (Hieron 1200 R. dem 2., 600 R. dem 3., 400 R. dem 4., 100 R. dem 5. Pferde). — Für 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1

Wiederholungsqualifikationspiel zum Aufstieg in die B-Klasse zwischen der Mannheimer Fußballgesellschaft 1913 und dem Verein für Bewegungsspiele Mannheim-Waldhof 0:2 (0:2).

Nachdem das am letzten Dienstag zum Austrag gekommene Spiel unentschieden verlief, trafen sich gestern obige Mannschaften in härtester Kämpflichkeit zu dem Wiederholungsqualifikationspiel. Es kam, wie vorausgesehen war, ein ziemlich scharfes Spiel zum Austrag, welches aber trotzdem ruhig verlief. Verein für Bewegungsspiele Mannheim-Waldhof wurde Sieger und rückt daher in die B-Klasse auf.

Weitere Ergebnisse:

Riders' Mannheim — Verein für Turn- u. Reiterkunst Mannheim-Feudenheim 2:3. — Mannheimer Fußball-Club 1908 Lindenhof — Verein für Bewegungsspiele Mundenheim 0:0. — **Thöning Mannheim** — Borussia Erfurt 3:1. — Schweizingen 1898 — Verein für Reiterkunst Mannheim 2:2. — Turn- und Sportverein Mannheim-Waldhof — Thöning Ludwigshafen 1:4. — Turn- und Sportverein Mannheim-Waldhof — T. B. Feudenheim 3:0 abgebrochen. — Verein für Bewegungsspiele Heidelberg — Verein für Turn- und Reiterkunst Mannheim-Feudenheim 1:5.

Berliner Olympiade.

Die Deutsche Sport-Beobachter für die Olympiade in Berlin sind in Berlin eine Reihe sinnlicher, vornehmlicher und spanischer Olympiadekämpfer eingeladen, um an ihnen das Niveau unserer deutschen Sportler zu messen. Leider brachte die Veranstaltung einen argen Rückschlag, da ein großer Teil der gewählten Ausländer nicht auftrat und die übrigen durch die unzureichende Räumlichkeiten nicht ausbilden konnten. Nur in den meisten Ausstellungen gegen die Deutschen nicht ausbilden konnten. Nur in den meisten Ausstellungen gegen die Deutschen nicht ausbilden konnten.

Ergebnisse: Distanzläufe: 1. Kullander (Finnland) 43,20 Meter, 2. Verbeke (Finnland) 38,60 Meter. — **Ausglichen:** 1. Verbeke (Finnland) 14,45 Meter, 2. Kullander (Finnland) 14,61 Meter. — **Spezialläufe:** 1. Kullander (Finnland) 61,91 Meter, 2. Kullander (Finnland) 59,50 Meter. — **Schlepplauf:** 1. Kullander (Finnland) 1,72 Meter, 2. Kullander (Finnland) 1,72 Meter. — **100 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 16,9 Sek., 2. Kullander (Finnland) 17,1 Sek. — **200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 34,2 Sek., 2. Kullander (Finnland) 34,2 Sek. — **400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1,12 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1,12 Sek. — **800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2,24 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2,24 Sek. — **1600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 4,48 Sek., 2. Kullander (Finnland) 4,48 Sek. — **3200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 8,96 Sek., 2. Kullander (Finnland) 8,96 Sek. — **6400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 17,92 Sek., 2. Kullander (Finnland) 17,92 Sek. — **12800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 35,84 Sek., 2. Kullander (Finnland) 35,84 Sek. — **25600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 71,68 Sek., 2. Kullander (Finnland) 71,68 Sek. — **51200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 143,36 Sek., 2. Kullander (Finnland) 143,36 Sek. — **102400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 286,72 Sek., 2. Kullander (Finnland) 286,72 Sek. — **204800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 573,44 Sek., 2. Kullander (Finnland) 573,44 Sek. — **409600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1146,88 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1146,88 Sek. — **819200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2293,76 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2293,76 Sek. — **1638400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 4587,52 Sek., 2. Kullander (Finnland) 4587,52 Sek. — **3276800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 9175,04 Sek., 2. Kullander (Finnland) 9175,04 Sek. — **6553600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 18350,08 Sek., 2. Kullander (Finnland) 18350,08 Sek. — **12707200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 36700,16 Sek., 2. Kullander (Finnland) 36700,16 Sek. — **25414400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 73400,32 Sek., 2. Kullander (Finnland) 73400,32 Sek. — **50828800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 146800,64 Sek., 2. Kullander (Finnland) 146800,64 Sek. — **101657600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 293601,28 Sek., 2. Kullander (Finnland) 293601,28 Sek. — **203315200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 587202,56 Sek., 2. Kullander (Finnland) 587202,56 Sek. — **406630400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1174405,12 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1174405,12 Sek. — **813260800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2348810,24 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2348810,24 Sek. — **1626521600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 4697620,48 Sek., 2. Kullander (Finnland) 4697620,48 Sek. — **3253043200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 9395240,96 Sek., 2. Kullander (Finnland) 9395240,96 Sek. — **6506086400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 18790481,92 Sek., 2. Kullander (Finnland) 18790481,92 Sek. — **13012172800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 37580963,84 Sek., 2. Kullander (Finnland) 37580963,84 Sek. — **26024345600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 75161927,68 Sek., 2. Kullander (Finnland) 75161927,68 Sek. — **52048691200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 150323855,36 Sek., 2. Kullander (Finnland) 150323855,36 Sek. — **104097382400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 300647710,72 Sek., 2. Kullander (Finnland) 300647710,72 Sek. — **208194764800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 601295421,44 Sek., 2. Kullander (Finnland) 601295421,44 Sek. — **406389529600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1202590842,88 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1202590842,88 Sek. — **812779059200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2405181685,76 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2405181685,76 Sek. — **1625558118400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 4810363371,52 Sek., 2. Kullander (Finnland) 4810363371,52 Sek. — **3251116236800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 9620726743,04 Sek., 2. Kullander (Finnland) 9620726743,04 Sek. — **6502232473600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 19241453486,08 Sek., 2. Kullander (Finnland) 19241453486,08 Sek. — **12804464947200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 38482906972,16 Sek., 2. Kullander (Finnland) 38482906972,16 Sek. — **25608929894400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 76965813944,32 Sek., 2. Kullander (Finnland) 76965813944,32 Sek. — **51217859788800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 153931627888,64 Sek., 2. Kullander (Finnland) 153931627888,64 Sek. — **102435719577600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 307863255777,28 Sek., 2. Kullander (Finnland) 307863255777,28 Sek. — **204871439155200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 615726511554,56 Sek., 2. Kullander (Finnland) 615726511554,56 Sek. — **409742878310400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1231453023109,12 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1231453023109,12 Sek. — **819485756620800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2462906046218,24 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2462906046218,24 Sek. — **1638971513241600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 4925812092436,48 Sek., 2. Kullander (Finnland) 4925812092436,48 Sek. — **3277943026483200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 9851624184872,96 Sek., 2. Kullander (Finnland) 9851624184872,96 Sek. — **6555886052966400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 19703248369745,92 Sek., 2. Kullander (Finnland) 19703248369745,92 Sek. — **13111772105932800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 39406496739491,84 Sek., 2. Kullander (Finnland) 39406496739491,84 Sek. — **26223544211865600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 78812993478983,68 Sek., 2. Kullander (Finnland) 78812993478983,68 Sek. — **52447088423731200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 157625986957967,36 Sek., 2. Kullander (Finnland) 157625986957967,36 Sek. — **104894176847462400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 315251973915934,72 Sek., 2. Kullander (Finnland) 315251973915934,72 Sek. — **209788353694924800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 630503947831869,44 Sek., 2. Kullander (Finnland) 630503947831869,44 Sek. — **419576707389849600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1261007895663738,88 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1261007895663738,88 Sek. — **839153414779699200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2522015791327477,76 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2522015791327477,76 Sek. — **1678306829559398400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 5044031582654955,52 Sek., 2. Kullander (Finnland) 5044031582654955,52 Sek. — **3356613659118796800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 10088063165309911,04 Sek., 2. Kullander (Finnland) 10088063165309911,04 Sek. — **6713227318237593600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 20176126330619822,08 Sek., 2. Kullander (Finnland) 20176126330619822,08 Sek. — **13426454636475187200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 40352252661239644,16 Sek., 2. Kullander (Finnland) 40352252661239644,16 Sek. — **26852909272950374400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 80704505322479288,32 Sek., 2. Kullander (Finnland) 80704505322479288,32 Sek. — **53705818545900748800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 161409010644958576,64 Sek., 2. Kullander (Finnland) 161409010644958576,64 Sek. — **107411637091801497600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 322818021299917153,28 Sek., 2. Kullander (Finnland) 322818021299917153,28 Sek. — **214823274183602995200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 645636042599834306,56 Sek., 2. Kullander (Finnland) 645636042599834306,56 Sek. — **429646548367205990400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1291272085199668613,12 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1291272085199668613,12 Sek. — **858293096734411980800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2582544170399337226,24 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2582544170399337226,24 Sek. — **1716586193468823961600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 5165088340798674452,48 Sek., 2. Kullander (Finnland) 5165088340798674452,48 Sek. — **3433172386937647923200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 10330176681597348904,96 Sek., 2. Kullander (Finnland) 10330176681597348904,96 Sek. — **6866344773875295846400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 20660353363194697809,92 Sek., 2. Kullander (Finnland) 20660353363194697809,92 Sek. — **13732689547750591692800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 41320706726389395619,84 Sek., 2. Kullander (Finnland) 41320706726389395619,84 Sek. — **27465379095501183385600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 82641413452778791239,68 Sek., 2. Kullander (Finnland) 82641413452778791239,68 Sek. — **54930758191002366771200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 165282826905557582479,36 Sek., 2. Kullander (Finnland) 165282826905557582479,36 Sek. — **109861516382004733542400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 330565653811115164958,72 Sek., 2. Kullander (Finnland) 330565653811115164958,72 Sek. — **219723032764009467084800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 661131307622230329917,44 Sek., 2. Kullander (Finnland) 661131307622230329917,44 Sek. — **439446065528018934169600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1322262615244460659834,88 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1322262615244460659834,88 Sek. — **878892131056037868339200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2644525230488921319669,76 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2644525230488921319669,76 Sek. — **1757784262112075736678400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 5289050460977842639339,52 Sek., 2. Kullander (Finnland) 5289050460977842639339,52 Sek. — **3515568524224151473356800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 10578100921955685278678,04 Sek., 2. Kullander (Finnland) 10578100921955685278678,04 Sek. — **7031137048448302946713600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 21156201843911370557356,08 Sek., 2. Kullander (Finnland) 21156201843911370557356,08 Sek. — **14062274096896605893427200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 42312403687822741114713,16 Sek., 2. Kullander (Finnland) 42312403687822741114713,16 Sek. — **28124548193793211786854400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 84624807375645482229426,32 Sek., 2. Kullander (Finnland) 84624807375645482229426,32 Sek. — **56249096387586423573708800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 169249614751290964458852,64 Sek., 2. Kullander (Finnland) 169249614751290964458852,64 Sek. — **112498192775172847147417600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 338499229502581928917705,28 Sek., 2. Kullander (Finnland) 338499229502581928917705,28 Sek. — **224996385550345694294835200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 676998459005163857835410,56 Sek., 2. Kullander (Finnland) 676998459005163857835410,56 Sek. — **449992771100691388589670400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1353996918010327715670821,12 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1353996918010327715670821,12 Sek. — **89998554220138277717814400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2707993836020655431341642,24 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2707993836020655431341642,24 Sek. — **179997108440276554435628800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 5415987672041310862683284,48 Sek., 2. Kullander (Finnland) 5415987672041310862683284,48 Sek. — **359994216880553108871257600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 10831975344082621725366568,96 Sek., 2. Kullander (Finnland) 10831975344082621725366568,96 Sek. — **719988433761106217742515200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 21663950688165243450733137,92 Sek., 2. Kullander (Finnland) 21663950688165243450733137,92 Sek. — **1439976867222212434845030400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 43327901376330486901466275,84 Sek., 2. Kullander (Finnland) 43327901376330486901466275,84 Sek. — **2879953734444424869690060800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 86655802752660973802932551,68 Sek., 2. Kullander (Finnland) 86655802752660973802932551,68 Sek. — **5759907468888849739381721600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 173311605505321947605865103,36 Sek., 2. Kullander (Finnland) 173311605505321947605865103,36 Sek. — **11519814937777699478763443200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 346623211010643895211730206,72 Sek., 2. Kullander (Finnland) 346623211010643895211730206,72 Sek. — **23039629875555398957526886400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 693246422021287790423460413,44 Sek., 2. Kullander (Finnland) 693246422021287790423460413,44 Sek. — **46079259751110797915053772800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1386492844042575580846920826,88 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1386492844042575580846920826,88 Sek. — **92158519502221595830117545600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2772985688085151161693841653,76 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2772985688085151161693841653,76 Sek. — **18431703900444319166023091200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 5545971376170302323387683307,52 Sek., 2. Kullander (Finnland) 5545971376170302323387683307,52 Sek. — **36863407800888638332046182400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 11091942752340604646775366615,04 Sek., 2. Kullander (Finnland) 11091942752340604646775366615,04 Sek. — **7372681560177727666409235200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 22183885504681209293550733230,08 Sek., 2. Kullander (Finnland) 22183885504681209293550733230,08 Sek. — **14745363120355455332818467200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 44367771009362418587101466600,16 Sek., 2. Kullander (Finnland) 44367771009362418587101466600,16 Sek. — **29490726240710910665636934400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 88735542018724837174202933200,32 Sek., 2. Kullander (Finnland) 88735542018724837174202933200,32 Sek. — **58981452481421821331273868800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 177471084035449674348405866400,64 Sek., 2. Kullander (Finnland) 177471084035449674348405866400,64 Sek. — **117962904962843642662557737600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 354942168070899348696811732801,28 Sek., 2. Kullander (Finnland) 354942168070899348696811732801,28 Sek. — **235925809925687285325115475200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 709884336141798697393623465602,56 Sek., 2. Kullander (Finnland) 709884336141798697393623465602,56 Sek. — **471851619851374570650230950400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 1419768672283597394787246931205,12 Sek., 2. Kullander (Finnland) 1419768672283597394787246931205,12 Sek. — **943703239702749141300461900800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 2839537344567194789574493822410,24 Sek., 2. Kullander (Finnland) 2839537344567194789574493822410,24 Sek. — **1887406479405498282600923801600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 5679074689134389579148986444820,48 Sek., 2. Kullander (Finnland) 5679074689134389579148986444820,48 Sek. — **3774812958810996565201847603200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 11358149378268779158297976889640,96 Sek., 2. Kullander (Finnland) 11358149378268779158297976889640,96 Sek. — **7549625917621993130403695206400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 22716298756537558316595953779281,92 Sek., 2. Kullander (Finnland) 22716298756537558316595953779281,92 Sek. — **15099251835239962660807390412800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 45432597513075116633191907558563,84 Sek., 2. Kullander (Finnland) 45432597513075116633191907558563,84 Sek. — **30198503670479925321614780825600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 90865195026150233266383815117127,68 Sek., 2. Kullander (Finnland) 90865195026150233266383815117127,68 Sek. — **60397007340959850643229561651200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 18173039005230046452676763023425,36 Sek., 2. Kullander (Finnland) 18173039005230046452676763023425,36 Sek. — **120794014681919701286459123302400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 36346078010460092905353526046850,72 Sek., 2. Kullander (Finnland) 36346078010460092905353526046850,72 Sek. — **241588029363839402572918246604800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 72692156020920185810707052093701,44 Sek., 2. Kullander (Finnland) 72692156020920185810707052093701,44 Sek. — **483176058727678805145836493212800 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 145384312041843717621414104187402,88 Sek., 2. Kullander (Finnland) 145384312041843717621414104187402,88 Sek. — **966352117455357610291672986425600 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 290768624083687435242828208374805,76 Sek., 2. Kullander (Finnland) 290768624083687435242828208374805,76 Sek. — **1932704234910715204835345772851200 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 581537248167374870485656416749611,52 Sek., 2. Kullander (Finnland) 581537248167374870485656416749611,52 Sek. — **3865408469821430409670691544992400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 116307449633474974171131283499223,04 Sek., 2. Kullander (Finnland) 116307449633474974171131283499223,04 Sek. — **773081693964286081934138308998400 Meter-Läufe:** 1. Kullander (Finnland) 23

ung zu treffen gedenkt, um solche Entscheidungen, deren Nichtbeachtung eine schwere Gefährdung des gesamten Schlichtungsverfahrens bedeutet, zur Durchführung zu bringen. Eine weitere Anfrage, welche die erwähnten Angeordneten gemeinschaftlich mit Dr. Hoffen vom Deutschen Gewerkschaftsbund gestellt haben, betrifft die Verordnung vom 18. März 1910 über die arbeitsmäßige Arbeitzeit, deren Rechtsgültigkeit von verschiedenen Arbeitgebern, insbesondere auch im Bergbau, angezweifelt wird. Der Reichsanwalt wird um Auskunft und Stellungnahme gebeten.

Das Fest der silbernen Hochzeit befehl am morgigen Dienstag Schuhmachermeister Martin Rhey mit seiner Gattin Anna geb. Friedrich, K. 2, 22 wohnhaft.

Verfügungen.

Künstertheater „Apollo“. Mittwoch, den 1. September beginnt die Karree-Spielzeit mit einem hervorragenden Spezialitäten-Programm. Im Mittelpunkt steht der Verwandlungsfest der Geschwister Margull.

Mannheimer Strafkammer.

Rechtsstrafkammer I. Dorf. Richter: Dr. Dr. Baumgärtner. Zwei Schläger, drei Speisefresser und 120 Eier sollten, wie angegeben wird, für den ersten Hunger langen. Mit diesen bedauerlichen Dingen versah sich kürzlich im Keller eines am Bahnhof Seckelheim wohnenden Eisenbauers der Hühlerrecht Weslow Dinkel aus Birkenfeld, der auf der Wanderlust begriffen, wie er sagt, durch einen fuhrernden Wagen gerollt in dem Keller nachher angetroffen wurde. Dinkel ist ungeachtet seiner Jugend schon mehrmals und empfindlich verurteilt, er hatte erst wenige Wochen vorher das Gefängnis verlassen, wo er 1 Jahr und 2 Monate verbüßt hatte. Derselbe gibt es anderthalb Jahre.

Nächsten Monats hatten drei Durschen am 20. Juni ds. J. dem Lande des Ritters Koller in Hockheim an und stießen ein fahrendes Schloß, eine Räder Schuss und andere. Als zwei der Einsteiger auf dem Wege nach Hockheim sich auch noch im Keller des Wapperts Wappert nach und dort einen Dreierleinen und drei Halb Brot angeordnet hatten, wurden sie erwischt. Der Verführer und Anführer jedoch entkam und heutzutage nicht einmal mehr seinen Namen. Die beiden Gefangenen, der Schneider Josef Frenner und der Tagelöhner W. Willig, wurden heute zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kommunales.

ch. Aus dem Schwarzbachtal, 27. Aug. In Reidenfels genehmigte der Ausschuss die gemeindeärztlichen Vorlagen: 60 Fl. Umlage, Zuschlag zur Hundsteuer 6 Mark, Erhöhung der Löhne der Gemeindebeamten. Abgelehnt wurde der Grundbesitzerzuschlag von 2 vom Hundert. In Epsenbach werden 60 Fl. Gemeindeforderungen erhoben.

Baden-Baden, 27. Aug. Nachdem durch Landesgesetz die Erziehung von Gemeindegewerkschaften zur Gründung erlassen wurde, so hat die Gemeindeverwaltung von Baden-Baden am 20. d. M. die Gründung auf dem 1. Oktober 1910 an eine einzelne Steuerstelle zu übertragen. Die Gemeindeverwaltung hat sich dementsprechend entschieden, die Gründung auf dem 1. Oktober 1910 an eine einzelne Steuerstelle zu übertragen. Die Gemeindeverwaltung hat sich dementsprechend entschieden, die Gründung auf dem 1. Oktober 1910 an eine einzelne Steuerstelle zu übertragen.

Worms, 28. Aug. Der Bürgerausschuss verabschiedete die neue städtische Besoldungsordnung, die einen Gesamtetat von 12,878,000 Mark erfordert. Da die Gesamtsumme der Besoldungen sich auf rund 13 Millionen beläuft, muß die Stadt also die Deckung für ihre sonstigen Bedürfnisse auf kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet aus den Erträgen der städtischen Betriebe und aus der Belastung des Haus- und Grundbesitzes herauszufinden. Aus diesem Grunde enthält sich auch die Mittelstandspartei der Zustimmung, indem sie eine Erklärung zu Protokoll gab, daß sie die Verantwortung für eine derartige unangenehme Belastung der Gemeindefinanzlast abweisen müsse. Für eine Besoldungsanfrage auf dem Gesamtetat bewilligte man 155,750 M. und für die Wassermaterialien bei Riefen einen durch die Fortsetzung der Erhaltung und Löhne nötig gewordenen Nachtragsschritt von 165,000 Mark.

Waldbrunn, 28. Aug. Der Gemeinderat hat vorberathend die Zustimmung des Bürgerausschusses des Inventar der Privatbesitzer von Direktoren Plätzen in den Betrag von 100,000 Mark angelehnt und will zur Instandhaltung der Müllschleppen der hier zu errichtenden Bürgerstraße ein, auch der Gewerbesteuer ein Zuschlag von 100,000 M. aufschreiben.

Ronsheim, 28. Aug. Dem Bürgerausschuss ist die von der Landesregierung der letzten Bürgerausschussung abgegebene städtische Vorlage: Aufnahme eines Darlehens in Höhe von sechs Millionen bei der städtischen Sparkasse, wieder abgelehnt. Das Kapital ist mit 4,5 % zu verzinsen u. mit 1,5 % zu tilgen; nach diesem Plan ist das Kapital in 35 Jahren zurückgezahlt; das Ministerium hat das Darlehen genehmigt; die städtische Sparkasse bewilligt gütlich über 11 Millionen Mark städtische Mittel. Aus der Aufstellung über die Verwendung des Darlehens ist besonders erwähnenswert der Betrag von 4,200,000 Mark. Diese Summe wurde dem Bürgerausschuss genehmigt für den Bau von 120 Wohnungen

Hochschulnachrichten.

Die ordentlichen Mitglieder der historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurden gewählt und bestätigt: die Professoren der Geschichte Geh. Hofrat Dr. O. G. von Heideberg und Dr. Alfons Dopf in Wien, sowie der Universitätsdirektor der Staatsbibliothek in München und ordentliches Mitglied in der historischen Klasse der genannten Akademie Dr. Georg Leidinge.

Von der Wanderseele.

In den Volkstümern eines Volkes lesen wir seine Seele. Wie wir von fremden Völkern die Volkstümern kennen, dann wissen wir auch, welcher Art und welcher Eigenart ihr Wesen ist; denn aus den tiefen Chören der Lieder eines Volkes rauschen seine wahren Kräfte, sein Sehnen, seine Freuden und seine Leiden hervor. Aus dem Volkstümern kommt die Seele des Volkes nach oben, es zeigt uns, was es ist, was es will, was es liebt, was es hasst, was es fürchtet, was es hofft, was es trauert, was es jubelt, was es weint, was es liebt, was es hasst, was es fürchtet, was es hofft, was es trauert, was es jubelt, was es weint.

So lassen auch unsere deutschen Volkstümern ganz offen einen Ausblick auf die Deutschen erkennen, ein Bild von ihrem Volk, ohne welches sie keine Deutschen wären. Es ist die Wanderseele der Deutschen, es ist ihr Sehnen und Träumen in die ferne, weite Welt hinaus. Wie viel ungeschätzte Wanderlieder klingen aus deutschen Mäulern, wie viel Wanderlieder klingen aus ihren Melodien. Das Wanderlied am Rande, den Stolz in der Hand, so zieht der Wanderer zum Tor des heimlichen Städtchens hinaus in die Fremde, in die Weite. Es ruft das Leben, es grüßt die Berge. Wenn Gott will reiche Kunst erweisen, den schickt er in die weite Welt, sagt Eichendorff und mit seinem Lied hat er unferne Welt nach dem Herzen geschrieben. Und wiederum Eichendorff hat uns ein Bildlein gezeichnet, das so ganz die deutsche Wanderseele mit all ihrer Romantik und ihrem feinen, frohen Mut, mit ihrer Sehnsucht und ihrem tiefen, stillen Sehnen malt; in meine „Das Leben eines Tagelöhners“. In das Leben dieses Tagelöhners, der ohne Hof und Gut bis zu den mondbeleuchteten Gärten und Salzig Nielsens gelangt, ist die ganze deutsche Wanderseele, die auch aus dem frohen Volkstümern. Das Wanderlied in des Wanders Mann klingt hingeworfen. Es ruft ein charakteristischer Befehl aus der Deutschen in ihrer Wanderlust, in ihrem Träumen und Träumen, andere Städte, andere Berge und andere Menschen zu sehen. Diese Wanderseele der Deutschen ist beflügelt von dem Traum, den sie zu weilen und über engster Heimat hinaus weilen und Gänge zu flüchten. Fremde, noch unbekannte Städte, die man nicht kennt, und neue Weltanschauungen erschließen sich dem Menschen beim Wandern. Unerschöpflich ist die Wanderseele, die dem Himmel entgegenruft, die feig schmeimt in Falter weilt und klopft. Und immer wieder klingen die Melodien der Wanderseele

in der Zukunft. Nach dem bisherigen Verlauf dieser Neubauten rechnet der Stadtrat damit, daß diese Mittel allein für die Tiefbauarbeiten und die Vollendung der jetzt in Arbeit befindlichen 60 Wohnungen aufgebraucht werden. Mit diesem Betrag und einer Anzahl durch den Bürgerausschuss bereits bewilligten weiteren Summen (alle als schwebende Schuld bei der Sparkasse aufgenommen), die zusammen 5,998,500 M. betragen, ist das anzunehmende Darlehen bereits verausgabt. Mit der Aufnahme des seitens Anleihen sollen die schwebenden Schulden getilgt werden. — Der Spar- und Bauverein-Ronsheim hat mit der Eisenbahnverwaltung einen Vertrag abgeschlossen, für die Eisenbahnangelegenheiten 35 Häuser mit einem Kostenaufwand von 3,395,000 M. zu erbauen. Der Vertragwert beträgt aber nur 479,000 M. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Spar- und Bauverein das Reichsdarlehen für 1909 in Höhe von 440,000 M. zu überweisen, ferner ein Gemeindefarlehen in Höhe von 143,000 M. zu gewähren, die Straßen- und Kanalarbeiten in Höhe von 210,000 M. und eines Viertel des ungetriebenen Aufwandes in Höhe von 512,800 M. zu übernehmen.

Aus dem Lande.

Brühl, 28. Aug. Aus noch unauferklärter Ursache entstand Donnerstag in dem zur Station Brühl gehörigen Gerätehuppen mit Abzweigungen ein Brand, durch den der Dachstuhl des Schuppens zum größten Teil eingestürzt wurde. Der Gebäudeschaden wird auf 4000 Mark geschätzt. Durch das Eingreifen der Feuerwehr Brühl wurde eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindert.

Schriesheim, 28. Aug. Bei dem Kirchweihfest am Sonntag kam es nachts zu einer schweren Schlägerei zwischen Polizei und halbwüchsigen Burschen. Die Polizei mußte von der blauen Waffe Gebrauch machen, wobei es einige Verwundete gab. Trotz des ungünstigen Wetters herrschte hier am Kirchweihfest ein Massenverkehr. Viele Wirtshäuser waren bis abends vollständig ausgefüllt.

Weinheim, 29. Aug. Drei englische Großhändler der Firma Freudenberg haben deren Angestellten und Arbeitern gegen 1000 Kilogramm Erdnussöl und Kakao als Liebesgabe geschickt. Die Liebesgaben sind nun von der Zentralstelle des roten Kreuzes in Berlin dem Kommando in Weinheim zur Auslieferung an die Firma Freudenberg übermitteln worden.

Hohenhausen, 29. Aug. Der 23jährige Tagelöhner Adam Josef aus Oberstoddenbach wurde auf dem Wege nach hier auf der Landstraße bei Ritschweiler von einem Radfahrer so schwer angefahren, daß Josef innere Verletzungen erlitt. Er konnte sich noch zu Fuß nach hier begeben. In dem aber nach Verlauf von zwei Stunden gestorben. Besten mitgeteilt wurde die Beerdigung. Der Radfahrer, durch den Josef angefahren wurde, ist der Sohn eines Polizeibehörden aus Hohenhausen namens Helfert. Er ist in Haft genommen worden.

Hofheim, 28. Aug. Tödtlich verunglückt ist im Betriebe der Papierfabrik Weihenfelden der 31 Jahre alte Schlosser August Rottmann aus Huchenfeld. Beim Abnehmen einer Seilschleife wurde er von dem herabstürzenden Hebelstein so unglücklich getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er alsbald nach seiner Einlieferung ins hiesige Krankenhaus verstarb.

Feldbach (Amt Stauf), 28. August. Vergangene Nacht brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude der ledigen Maria Rindler vollständig nieder. Nichts konnte gerettet werden, als das Vieh des fürstlich durch Brand heimgeführten Hermann Haller, der die Tiere in diesem Stalle untergebracht hatte.

Tengen, 28. Aug. Hier wurde der frühere Direktor des Vorkampfbereichs, Bollmer, wie man hört, wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftet. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

Willingen, 28. Aug. Die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Hofheim hat nunmehr das vor einiger Zeit von ihr angekauft Waldhaus Dünke als Genesungshaus „Waldes“ in Benutzung genommen. Seit 1899 hat die Kasse 5449 ihrer Mitglieder in Genesungshäusern untergebracht, darunter 2191 in dem Genesungshaus Alred, das seit 1912 der Kasse gehört. Im neuen Genesungshaus können 31 Pflanzlinge zu gleicher Zeit untergebracht werden.

Donauwörth, 27. Aug. Mit seinem Dienstgewehr hat sich hier am Sonntagabend in der Kaserne ein 23jähriger Soldat aus Köln erschossen. Die Tat geschah aus Furcht vor Strafe wegen Diebstahls.

Ronsheim, 27. Aug. Bedingt durch den Plan der badischen Regierung, in Konstanz ein Finanzamt einzurichten, waren der badische Finanzminister Köhler und die beiden Kreisverwalter des Landesfinanzamtes hier. Mehrere Gebäude, die sich für die neue Dienststelle eignen, wurden besichtigt. Ferner unterrichtete sich der Minister über Grenzverhältnisse. Bei diesem Besuch wurde auch den Beamten während mehrerer Stunden Gelegenheit gegeben, persönliche Wünsche und Anregungen vorzutragen (und zwar ohne Einfluss der direkten Vorgesetzten der Beamten).

Konstanz, 27. Aug. Die Dame, die am Sonntag von der Rheinbrücke aus in den Rhein gesprungen ist, ist, wie jetzt festgestellt wurde, die 73jährige Frau Dr. Auguste Hericite Schmid geb. Cherot aus Ronsheim, bisher in Dresden wohnhaft.

aus deutschen Liedern, aus deutschen Gedichten. In Gottfried Keller's Verben aber hat sie ihr Welt zum reinen Kristall gefärbt: Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, Von dem goldenen Lieberfluh der Welt!

Musikalische Humoresken.

Luigi Cherubini, der Schöpfer der berühmten Opern „Wasserräger“, „Medea“, „Roboista“, „Janiska“ u. a., zeichnet sich im Privatleben durch hervorragende Unlebenswürdigkeit, Rührseligkeit, Reiz, Egotismus und andere löbliche Dinge aus. (Wir haben hier den bekannten Top des im Grunde guten Menschen mit der „rauen Außenwelt“ und zur Schau getragenen „Herblichkeit“.)

Als er einst der Aufführung einer Oper von Bellini (der sein Schüler war) beiwohnte, und diese in der ersten Zwischenpause seinen Beifall ertig ausstieß, um seine Meinung über die Oper zu hören, — verkehrte dieser in eifrigem Schmeicheln, und als Bellini getränkt fragte:

„Nun — Sie sagen mir ja gar nichts!“ — erwiderte Cherubini erbornungslos:

„Was soll ich Ihnen denn sagen, Ihre Musik sagt mir ja auch nichts!“ —

Ein andermal, als man in der Grand Opéra eine Oper von dem (1787—1872 lebenden) Komponisten R. C. Carafa de Colobrano (einem Sohne des Fürsten von Colobrano und Offizier der napoleonischen Armee) gab — ein ebenso, aber Wadwert — fing Cherubini, der Carafa und seine Musik ohnehin nicht ausstehen konnte, plötzlich an — — förmlich zu applaudieren, und als ihn sein Nachbar nach der Ursache seines Enthusiasmus fragte, erwiderte er:

„Ich hätte Beifall, damit man ihn nicht den Gefallen tut, diese Nummer zu streichen!“ —

Als Cherubini einmal auf der Straße von einem gewaltigen Pflegeren überfahren wurde und sich gerade neidisch mit einem kleinen Regenschirm schützen konnte, fuhr plötzlich Charles Gounod (der Musikkomponist), der damals noch Cherubini's Schüler war, in einem Wagen vorüber, und als er seinen verehrten Lehrer im Kampfe mit den Elementen erblickte, ließ er den Kutschger halten, stieg aus und bot jedem den Wagen an.

Der nimmt denn auch ohne Sträuben und mit hochmütigem Danke das Anerbieten an.

Auf Gounods Frage, ob er ihn, der doch nun zu Fuß nach Hause wandern müsse, nicht wenigstens seinen Regenschirm leihen wolle, erwiderte Cherubini sehr groß:

„Rein! — Merken Sie sich, junger Mann: es gibt zwei Dinge, die man niemals verbergen soll: die Frau und den Regenschirm!“ — Er hatte vermählt mit einem von beiden einmal schlechte Erfahrungen gemacht. . .

Felix v. Lepel

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Heppenheim, 27. Aug. Der am vorigen Freitag auf dem Weg nach Hambach schwer verletzte aufgefundene Lagerhelfer Bub ist nunmehr nach seiner Aufnahme in das Krankenhaus gestorben. Es sind gerichtliche Ermittlungen im Gange, doch konnte der zweifelslos geschehene Mordfall bis jetzt nicht aufgeklärt werden.

Worms, 28. Aug. Einbrecher und Taschendiebe entwirkeln wieder ihre unheilvolle Tatkraft. In der Liebenauerstraße, in den Vororten Neubausen und Wiffelheim wurde in der heutigen Nacht Einbrüche ausgeführt und eine ganze Anzahl Hülfner und Hosen gestohlen. — Auf dem Wochenmarkt haben Taschendiebe verschiedenen Frauen ihre Geldbörsen mit größeren und kleineren Beträgen gestohlen. — In den Rhein an der 1. ist ein 12jähriger Volksheld. Es gelang seinen eieramen Kameraden, ihn aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

St. Ingbert, 28. Aug. Tödtlich verunglückt ist Frau Anna David hier. Das Mädchen stieg auf einen Schuppen und stürzte dabei aus beträchtlicher Höhe von der Leiter herab. Ein Schädelbruch führte nach kurzer Zeit den Tod herbei.

W. Rheinhessen, 28. Aug. Das Weineckelbühl belebt sich langsam wieder. Trotz der enorm gefallenen Preise (sieht 11—12 000 Mark) sind in der Wormser Gegend wieder Weinberge geäußert worden. Die Preise für Weinbergselände halten sich auf einem hohen Stand. So werden für einen hektaren Morgen 35—48 000 Mark bezahlt. Die Trouden sehen der Reife entgegen. Im allgemeinen ist der Behana recht gut und rechnet man qualitativ auf einen guten Herbst.

K. Mainz, 27. Aug. Die englische Rheinflottille ist gestern, von Köln kommend, das sie am Montag verlassen hatte, in Mainz zu einem vierstägigen Aufenthalt eingetroffen, geleitet von drei Boote der französischen Rheinflottille. Ankunft und Empfang ging unter großem Aufwand vor sich.

Wiesbaden, 28. Aug. In dem mysteriösen Mädchenmord hinter der Artilleriekaserne ist nach feiner Auffklärung erfolgt. Es konnte lebhaft festgestellt werden, daß es sich in der Loten um die 18 Jahre alte Agnes Krüger, in Wiesbaden wohnhaft, handelt. Sie ist aus nächster Nähe durch einen Schuß in das linke Ohr, der rechts austrat, getötet worden. Die Tat muß zwischen 2 und 4 Uhr nachts geschehen sein. Erst vor kurzem wurde am Paulinenstift ein junger Mann namens Erdwig erschossen, ohne daß Auffklärung bisher möglich war.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 24. Aug. Auf eine bewegte und hüße Vergangenheit blickt der 54 Jahre alte Kaiser Otto Gerschbacher aus Hambach (H. Schönbach) zurück, der wegen erschwerter Diebstahl, verurteilten Diebstahl und Körperverletzung vor der Justizkammer in Freiburg stand. Er war anfangs der 90er Jahre durch zahlreiche Verurteilungen zum Schrecken des badischen Oberlandes gerichtet. Seinem Treiben setzte das Landgericht Freiburg ein Ziel, indem es den damals 23jährigen zur höchst zulässigen Jugendstrafe von 15 Jahren verurteilte. Nach Verbüßung dieser Strafe kam er immer wieder mit dem Strafgesetz in Konflikt, jedoch er insgesamt gegen 20 Jahre hinter vergitterten Fenstern zubringen mußte. Jetzt stand er vor den Richtern als ein gebrochener, in der Gefühlskraft erschütterter Mann, von dem es eigentlich verwunderlich bleibt, daß er sich noch zu Handlungen aufzurufen vermag, die doch immerhin ein gewisses Maß von Energie zur Voraussetzung haben; auch konzentrierte seiner nächsten Verwandten hat es an iustizieller Bemühungen, ihn zu einem geordneten Leben zurückzuführen, nicht gefehlt. Er verlebte im vorigen Monat einen Anfall in Offenbach, in der darauffolgenden Nacht verfuhr er in Heilbronn einzuweichen, dabei wurde er jedoch verurteilt, worauf er in gleicher Absicht in die Wirtshausstr. an einem Freitag einen Anfall erlitt und einer Tischdecke bemächtigte und damit sich selbst tötete. Obwohl nur im Nachhinein, so ist ihm der unerschöpfliche Tränenreißer nach, hielt ihn auf der Straße fest, worauf er, um loszukommen, den Wirt mit einem Taschmesser in die Brust schlug. Erstere Folgen hatte der Stich glücklicherweise nicht. Er wurde des vollendeten und versuchten schweren Diebstahls und des vorläufigen Körperverletzung für schuldig befunden, wozu der Gerichtshof eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust festsetzte. Bei der Strafzumessung zog man den nicht bedeutenden Wert der entwendeten Sachen sowie die gestohlene körperliche Verfassung des Angeklagten in Betracht.

Zweibrücken, 27. Aug. Neben den Betrübungsverurteilungen steht in verschiedenen Provinzen auch der Diebstahl immer noch in hoher Blüte, so daß die Gerichte jetzt dem volkstümlichen Treiben der Schuldigen mit Recht immer nachdrücklicher entgegenzutreten. Vor der hiesigen Strafkammer stand gestern erneut ein derartiger Diebstahlsfall in der Person des früheren Zwaiders Ludwig Stück aus Hilt, der vor dem Schöffengericht Birmosens mit Hilfe geschickter Kustoden Freisprechung erzielt hatte, wogegen der Amtsanwalt Berufung einlegte. Stuch trieb am 12. April ds. J. zwei in Birmosens gekaufte Kinder durch Diebstahl und Waid querselben der Grenze zu, wobei er etwa 80 Meter davor von Grenzweilern ertrapp wurde. Anschließend hatten die Tiere gerade zu dem mittelständigen Kater und Wirt Peter Straßel in Rappweiler (Kotr.) gebracht werden sollen, der als Käufer bekannt ist. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung Stuchs zu drei Monaten Gefängnis sowie 6000 M. Geldstrafe, außerdem wurde strafverhängend wegen Waidentwendung auf weitere 2 Monate Gefängnis erkannt, die Einleitung der beiden Kinder auszusprechen und der Verurteilte sofort im Gerichtsgefängnis verhaftet. Auch gegen den als Zeuge erschienenen Straßel wurde Haftbefehl erlassen, doch hatte sich der Angeklagte alsbald nach Verurteilung seiner Auslage aus dem Saale gemacht.

Frankfurt, 28. Aug. Als vor mehreren Monaten einer hiesigen Firma über drei Millionen Mark Silbergeld unter dem Verdacht beschlagnahmt wurden, daß verbotener Silberhandel getrieben werden sollte und Kettenhandel in Frage kam, hob die Beschlagnahme der Strafkammer die vom Amtsgericht verfügte Beschlagnahme wieder auf, weil sie der Ansicht war, daß Silber kein Gegenstand des täglichen Bedarfs sei. Zwischen der Entscheidung des Amtsgerichts und der Aufhebung der Beschlagnahme waren mehrere Wochen verstrichen und die Firma erlitt durch die inzwischen veränderte Kassa infolge der Beschlagnahme einen Schaden von rund 700 000 Mark. Sie hat nun den Justizfiskus auf Zahlung dieses Betrages o r t l i g t und zunächst die Summe von 100 000 Mark eingeklagt mit der Begründung, daß seitens des Richters, der die Beschlagnahme verfügte, ein Verstoß vorliege, weil die Beschlagnahme zu Unrecht erfolgt sei.

Berlin, 30. Aug. Der 23jährige Kurt Thom, der von der Kriminalpolizei wegen des Verdachts verhaftet wurde, seine Mutter ermordet und den Dachstuhl, in dem er die Leiche verborgen hatte, angezündet zu haben, hat nach längerem Verweigen ein Geständnis abgelegt. Die Tat hat er bereits am Freitag vergangener Woche begangen. Er legte die Leiche auf dem Boden in einer dunklen Ecke nieder und meißelte seine Mutter auf dem nächsten Volkstheater als vermisst. Geiern früh trat er in der Dachkammer Holz, Papier und andere leicht brennbare Stoffe zusammen, um sie zu entzünden und sich dann abermals zur Polizei, um zu fragen, ob man Spuren seiner Mutter gefunden habe. Inzwischen breitete sich das Feuer aus und konnte nur schwer von der Feuerwehr gelöscht werden. Bei den Vorfällen fand man dann die Leiche der Ermordeten. Thom war ein arbeitsloser Bursche, der seine Mutter fortwährend um Unterstützung anging. Er hatte es bei dem Nordo hauptsächlich auf das einzige Wertstück seiner Mutter, eine goldene Uhr, abgesehen. — In Pantow wurde der Spezialarzt für Chirurgie Dr. med. Kladen verhaftet, der der Kriminalpolizei schon seit langem bekannt ist, ein 3 Jahre alter, aus Alben gebürtiger Robet Kladen, der das Scherbandwerk erlernt, aber schon lange nicht mehr betrieben hat. Schon im Jahre 1907 trat Kladen als Mediziner auf, damals noch als mit Band und Röhre gekleideter Kandidat mit einem „Schmissen“ im Gesicht, die er sich selbst mit dem Rasiermesser beigebracht hatte. Nach Verbüßung seiner ersten Strafe spielte er eine Fehlgang einen „Grafen von Helmstädt-Behen“ und vor einigen Jahren den Oberleutnant. Seine Schwandereien brachten ihm Gefängnisstrafen bis zu sechs Jahren und auch schon 4 Jahre Jugendhaus ein. Jetzt kehrte er zur Medizin zurück, konnte sich „Dr. med.“ und betrieb eine eintägliche Praxis.

Handel und Industrie.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

In der Berichtswoche vom 12. bis 18. August d. J. mußten in Baden wieder eine ganze Anzahl Stilllegungen und Einschränkungen von Betrieben vorgenommen werden. Es war daher nicht zu vermeiden, daß sich die Zahl der Erwerbslosen um einige Hundert vermehrte. Nach den eingegangenen Meldungen stehen heute 4146 Männer und 462 Frauen als völlig Erwerbslose in Unterstützung.

In der Landwirtschaft ist eine besondere Aenderung nicht eingetreten. Es werden immer noch Knechte sowie Mägde, die melken können, und Dienstboten gesucht. Der Bedarf konnte mit Ausnahme der weiblichen Arbeitskräfte stets so ziemlich gedeckt werden. Im allgemeinen bleibt die Nachfrage nach Arbeitern hinter derjenigen des gleichen Zeitraumes vom Vorjahre zurück. Die Metall- und Maschinenindustrie ist noch immer schlecht beschäftigt, besonders sind es die ungerenderten Arbeitskräfte, die dadurch in großer Zahl als Stellensuchende auftreten. Die wenig gemeldeten offenen Stellen können jeweils sofort besetzt werden. Die Textilindustrie ist durch die augenblickliche Wirtschaftskrise ebenfalls recht ungünstig beschäftigt. Das Gleiche ist von der Papier- und Lederindustrie zu berichten, wo offene Stellen nur in ganz geringem Umfange gemeldet werden. In der Holzindustrie flaut die noch vor kurzer Zeit vorhandene große Nachfrage nach Spezialarbeitern immer mehr ab. In der Bekleidungsindustrie gleicht sich Angebot und Nachfrage aus. Der Geschäftsgang ist aber auch hier nur wenig lebhaft. Das Baugebäude benötigt Maurer und Zimmerleute. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie im Vervielfältigungsgewerbe herrscht noch vollkommene Ruhe. Das Handelsgewerbe sucht nur einzelne Kräfte mit besonderen Fachkenntnissen u. Stenotypistinnen. Für das Gast- und Schankwirtschafts- und für private häusliche Dienste werden Haus-, Küchen- und Zimmermädchen sowie Köchinnen in größerer Zahl gesucht. Der Bedarf kann keinesfalls gedeckt werden.

Betriebsbeschränkungen und Schließungen mußten wegen Mangels an Aufträgen in mehreren Firmen mit etwa 724 Arbeitskräften, Männern und Frauen, vorgenommen werden; weitere Einschränkungen stehen bevor in der Seidenweberei Schröder u. Co. in Villingen und in der Spinnerei u. Weberei Todtau G. m. b. H. Dagegen konnte die Herdfabrik Stierlen n. Vetter in Rastatt und die Möbelfabrik Stier in Rastatt nach 14tägiger Stilllegung ihren Betrieb wieder aufnehmen.

Erwerbslosenunterstützung wurden in der Berichtswoche 262.054,56 M. ausbezahlt gegenüber 254.096,90 M. in der Vorwoche. Für Arbeitszeitverkürzung wurden 84.730,44 M. verausgabt. Mit Notstandsarbeiten waren 2838 Erwerbslose beschäftigt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Einfuhr von Danzig. Wie uns die Handelskammer für den Kreis Mannheim mitteilt, ist die Frist für die Ermäßigungen der Zollstellen, Waren aus dem Freistaat Danzig, die laut Bescheinigung der Handelskammer Danzig aus Deutschland stammen oder im Freistaat Danzig ganz aus deutschen Halbfabrikaten oder deutschen Rohstoffen hergestellt sind, ohne besondere Einfuhrbewilligung zur Einfuhr zuzulassen, bis zum 30. September d. J. verlängert worden. Die Vorschriften über die Einfuhr zentralbewirtschafteter Waren werden durch diese Ermächtigung nicht berührt.

Bedingungen für die Notierung von Bezugsrechten an der Berliner Börse. Nach einer Bekanntmachung des Börsenvorstandes werden mit Wirkung vom 30. d. M. die Bestimmungen über die Notierung von Bezugsrechten dahin geändert, daß die Notierung derselben jeweils zum letzten Male am zweiten Börsentage vor Ablauf des Bezugsrechtes stattfindet. An diesem Börsentage werden auch die Aktien, auf welche das Bezugsrecht auszuüben ist, zum letzten Male einschließlich Bezugsrecht notiert. An den beiden letzten Tagen findet die Notierung ausschließlich Bezugsrecht statt.

Angleichung der Eisenbahnfrachten an die Schiffsfrachten. Aus Kölner Schiffsfrachtkreisen erfahren wir, daß gegenwärtig zwischen Vertretern der großen Schiffsfrachtgesellschaften und der Eisenbahnbehörden Verhandlungen stattfinden, die den Zweck haben, die Frachttätze einander näherzubringen. Die Frachten der Schiffsfrachtgesellschaften sind gegenwärtig so hoch, daß sie den dreifachen Betrag der Eisenbahnfrachten ausmachen. Die Verhandlungen sind zunächst unverbindlicher Natur.

Antrag auf Bekanntgabe der diesjährigen Rübenpreise. Dem Reichswirtschaftsrat ist ein Antrag Richthofen zugegangen, die Reichsregierung zu ersuchen, 1. die Preise, welche der Landwirtschaft für in diesem Jahre zur Ablieferung gelangende Rüben zu zahlen sind, 2. die Art und Weise, in der die Regierung den Fabriken ermöglichen will, den Lieferanten die Rüben fristgemäß zu bezahlen, sofort bekanntzugeben. In der Begründung heißt es: Landwirtschaft und Zuckerindustrie sind noch heute, kurz vor der Rübenernte, in völliger Ungewißheit, mit welchen Preisen sie mit Rüben bzw. Zucker zu rechnen haben, nachdem die Beibehaltung der Zwangswirtschaft für Zucker beschlossen worden ist. Diese Ungewißheit wirkt nicht nur für dieses Jahr, sondern wirkt vor allem auch auf das nächste Jahr ungünstig ein, da schon jetzt die Maßnahmen für den Anbau der anspruchsvollen Rübenpflanze getroffen werden müssen. Die Preispolitik des letzten Jahres ermöglichte vielen landwirtschaftlichen Betrieben nicht mehr, ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Einnahmen für die Rüben und deren teilweise Vorauszahlung, mit der der Landwirt gewohnheitsmäßig rechnet, ist aber den Fabriken bei den heutigen Wert- und Zinsverhältnissen weder möglich noch zuzumuten, wenn das Reich, für welches der Zucker unverkäuflich lagern muß, diesen nicht belehrt.

Gesicherte Versorgung der Industrie mit Spiritus. Nach Zeitungsmeldungen sollte spätestens am 1. Oktober die Zuteilung von Spiritus an die Industrie aufhören, sodaß neue

Stilllegungen drohten. Auf dringende Vorstellungen des Direktors Kraemer beim Reichsminister Dr. Hermes ist der Reichsarbeitsgemeinschaft für das Papierfach nachstehende Richtigestellung zugegangen: Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen mit der Verwaltung des Branntweinmonopols ist anzunehmen, daß die Spiritusherstellung nicht zum Erliegen kommt, sondern daß diejenigen Mengen hergestellt werden können, die zur Versorgung der Industrie erforderlich sind.

Königsborn und der Klöcknerkonzern. Wie eine Korrespondenz erfährt, sind die Ankäufe von Königsborn-Aktien durch den Klöckner-Konzern beendet. Unter Hinterlegung des vorgeschriebenen Aktienkapitals soll die sofortige Einberufung einer Generalversammlung zwecks Ergänzung des Aufsichtsrates beantragt werden. Ob eine Verschmelzung mit dem Lothringer Hüttenverein oder dem Hasper-Eisen- und Stahlwerk geplant ist, war bis jetzt nicht festzustellen. Bekannt ist, daß das Hasper Eisen- und Stahlwerk besonders stark unter den Einschränkungen des Reichskohlenkommissars leidet und zurzeit höchstens mit 21% seiner Friedensleistung arbeitet. Es würde deshalb zu verstehen sein, wenn Haspe mit allen Mitteln danach strebt, durch Fusion mit einer Zeche in die Reihe der Selbstverbraucher zu kommen.

Spinnerei und Weberei Kottner, A.-G. Die Gesellschaft beantragt aus 2.086.613 M. (i. V. 278.456 M.) Reingewinn 124% (i. V. 6%) Dividende und 10 M. (6) Sondervergütung auf jede Aktie von 1200 M. sowie Erhöhung des Grundkapitals von 3,6 auf 6 Mill. M.

Die „Mundus“ Versicherungs-A.-G. wurde in Hamburg mit einem Grundkapital von 8 Mill. M. zum Zwecke des Betriebes des Transport- und Rückversicherungsgeschäftes gegründet.

Eine neue Reederei in Hamburg. Unter der Firma Reedereigesellschaft Georg v. d. Basche G. m. b. H. wurde in Hamburg mit einem Stammkapital von 4 Mill. Mark eine neue Reederei gegründet.

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht des Königl. Holländ. Lloyd, Amsterdam ist der Dampfer „Hollandia“ am 30. Juli von Buenos Ayres abgefahren und am 26. August vormittags in Amsterdam angekommen.

Neueste Drahtberichte.

Süddeutsche Büroindustrie Aktiengesellschaft in München.

München, 30. Aug. (Eig. Draht.) In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung vertraten drei Aktionäre 999.000 M. Aktienkapital. Die Regularien und die Dividende von 10% wurden genehmigt, die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder- u. Kaufmann Mayer-Stuttgart neugewählt. Beschlüssen wurde der Erwerb der Oberflächischen Papier- und Lederpappenfabrik Montag u. Petzel in Rosenhof (Oberpfalz), von der die Gesellschaft ein lukratives Geschäft erwartet. Der mitübernommene Auftragsbestand beziffert sich auf ca. 5 Mill. M. Es soll sich dabei hauptsächlich um große Lieferungen für französische Rechnung handeln, die mit gutem Nutzen abgeschlossen werden konnten. Ein gleichfalls genehmigter Zusatzvertrag zwischen der Süddeutschen Büroindustrie Aktiengesellschaft einerseits und den Bankhäusern Ulbrich-München und Wittmann-Stuttgart andererseits befaßt sich mit der Finanzierung des Kaufes durch die Hergabe von Geldern. Die Generalversammlung genehmigte ferner eine Kapitalerhöhung um 4 Mill. M. neue, ab 1. Juli dividendenberechtigte Aktien. Davon werden 1,2 Mill. den Bankfirmen Ulbrich-München und Wittmann-Stuttgart zu 100% überlassen mit der Verpflichtung, davon 1 Million den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 140% anzubieten. Die Ausgabe der restlichen 2,8 Millionen soll dem Aufsichtsrat überlassen bleiben. Weiter beschäftigte man sich mit dem Erwerb einer Fabrik, deren Kaufvertrag noch nicht abgeschlossen ist und zur Genehmigung einer stärkeren Generalversammlung vorgelegt werden wird. Vom Vorsitzenden wurde noch erwähnt, daß außer dem beabsichtigten Fabrikkauf, der größere Bankkredit erforderlich, in der Zwischenzeit ein ziemlich hoher Bankkredit aufgenommen wurde, der abgetragen werden müsse. Außerdem bedingt die Erweiterung des Unternehmens die Vermehrung der flüssigen Mittel. Ueber die Aussichten teilte der Vorsitzende mit, daß die Abteilung Papierverarbeitung Aufträge in Höhe von 5 Millionen M. vorliegen habe, während für die Metallbearbeitung solche von 3 Millionen M. vorliegen. Weitere Verhandlungen sind im Gange, und man erwartet für die Zukunft volle Beschäftigung und gute finanzielle Ergebnisse.

Der Donauverkehr.

Budapest, 29. Aug. „Pestl Hirap“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Präsidenten der internationalen Donau-Kommission, Admiral Troubridge, welcher u. a. erklärte, die Kommission habe sich die Aufgabe gestellt, für die Handels-schiffahrt den Donauverkehr in möglichst großem Maße freizumachen. Sämtliche Nebenflüsse der Donau, welche durch wenigstens zwei Länder fließen oder sie berühren, seien als internationale Wasserläufe erklärt worden. Was Ungarn betreffe, so gehöre dazu die Drau, die Theiß und der Maru.

Waren und Märkte.

Nürnberger Hopfenmarkt.

b. Nürnberg, 28. Aug. (Eigenbericht.) Bei einer Zufuhr von rund 1700 Ballen Neuhopfen entwickelte sich in der letzten Woche erstmals wieder eine lebhaftere Geschäftstätigkeit auf dem Nürnberger Hopfenmarkt. Die sog. Markthopfen, d. h. die Hopfen aus unmittelbarer Nähe Nürnbergs (etwa 800 Ballen), ließen in der Qualität meist etwas noch zu wünschen übrig und waren vielfach noch recht leicht; sie brachten anfangs 2100—2300 M., später 2000—2200 M. Die aus der Hallertau und dem württembergischen Land stammenden Neuhopfen waren sehr gut und erreichten Hallertauer 2400 bis 2700 M., Hallertauer Siegelgut 2800 M. und Tettentauer 2805 M. Da sehr viele Käufer am Marke waren, wurden die Zufuhren jeweils sehr rasch abgesetzt. Die früheren Jahrgänge fanden kein Interesse; die Lagerbestände der Ernte 1919 sind übrigens vollkommen geräumt. — Ueberall ist jetzt die Ernte in vollem

Gange; sie wird voraussichtlich noch in dieser Woche beendet. Die augenblickliche Witterung treibt zu einer raschen Pflücke, da sich schon das Rotwerden der Hopfen bemerkbar macht und auch ab und zu der sog. Kupferbrand auftritt. Der Ertrag gibt, wie schon die Schätzerungen ersehen ließen, eine gute Mittelerte. Die Pflanzler geben in diesem Jahre bis jetzt nur zögernd ab, da ihnen die Preise noch zu nieder sind und doch immerhin die Marktlage noch nicht so recht geklärt ist. — Nun liegen auch die Saazer Richtpreise vor, und zwar nach den amtlichen Feststellungen für Saazer Hopfen 3300 Kronen und für Auschaer 3000 Kronen (während der großen Haussa im Frühjahr erzielten Saazer Hopfen 7000 Kronen). Immerhin ist anzunehmen, daß die neuen Preise noch stark von den Währungsschwankungen beeinflusst werden. Auf dem elässischen Markt haben Neuhopfen und der Jahrgang 1919 leicht angezogen und werden heute mit 180 bzw. 610 Frs. bezahlt.

Preiserabsetzung für Gaskocher.

Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld mitgeteilt wird, hat die Vereinigung Deutscher Gaskocherfabrikanten den Aufschlag von 1500 auf 1400% ermäßigt.

Büchertisch.

Gottfried Speckmann: Aus meiner Seele. Verlag von Warrin Warrin, Berlin W. 9. Wer die Schönheiten der Speckmannbücher kennt, wird auch diesem Buch sein volles Interesse zuwenden. Die „Seele“ enthält das Lebensbild eines jungen deutschen Seemanns, der schon von Kindheit an den Drang zur See in sich hat, als Schiffsjunge als Mann durchfährt und die deutschen Seefahrten mitmacht. Nach der Revolution geht der frühere Seemann auf einen Fischdampfer als Matrose. Er fahrt weiter, aber auch tiefere Bilder, die Speckmann vor den Augen seiner Leser entfalten läßt, die ihn hinaus führen ins Leben mit all seinen Höhen und Enttäuschungen. Wie aus dem Lebensbilde, so führt auch aus der Seele ein früherer Hauch des Lebens, des Opfers und des tiefsten Trostes und Traues.

Der dem Ertrinken. Roman von Hannu Zambrecht. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin. In dem Rhein, der einmal der „Reichsfließ“ hieß, und an sein Ufer in Besatzungszeiten getriebenes Schicksal führt Hannu Zambrecht neuer Roman. Ihre reize und harte Erzählweise formt zeitgeschichtliche und menschliche Probleme zu einer Erzählung, die in keinem Stück forschend verfährt, das Leben im besetzten Gebiet enthält. Gewinnbringendes Unternehmen und Schicksal und unheimliche Arbeitererfahrungen begeben man, schmerzlicher Gemütszustand und schmerzlicher Würdevollheit und auch sozialer Ueberzeugung und reinen Idealen der aufstrebenden Jugend, doch man hinter all dem Niedertrüb, all der Verterung und Zerstörung des Ertrinkens zu neuen Ideen und Taten ab.

Das neue Jäh. Roman von Hugo Döhl (Eilm-Verlag, Köln). Ein neues Jäh, das des Trübes bedürftig wäre, wenn es Trüb beunruhigt und nicht so ganz den Weg durchdringen wäre. Ein herzlicherer Trost, wenn man, gut in der Distanz, doch dem Hauch der Trüftung keine Spür-

Rebel leben. Roman von Segunard und Rudolf von Weg mit Eih. Verlag von S. Schottländer, Breslau. Der Verfasser schildert Epochen aus dem Feldzug in Polen, Radwichtungen des Arztes im Herbst und Sommer mit dem Jahr 1916. In diesen Kapiteln werden in ausführlich vorzüglicher Weise, manchmal auch etwas dröcklich realistisch, Begebenheiten und Zustände aus dem Feldzug und aus dem Leben von Rebellen erzählt. Im Schlusssatz, das 25 Jahre später spielt und unweit jenseitigen Jähzeit ist, wird der Wandel des Spielraumes eingeleitet, dem freilich Danzig eine reiche Fülle in hinüberreichender Hinsicht beibringt.

Preisliche. Ein Beitrag zur Ehefrage in unserer Zeit von Walter Erwin Dietrich. Verlag von Erster u. Schröder in Stuttgart. Klar und logisch untersucht der Verfasser die Frage der freien Liebe und ihrer schädlichen Folgen vom Standpunkt der geschichtlichen, moralischen, juristischen und sozialen Seite aus. Dabei kommt er in jeder Hinsicht zu einer energiegelben Befahrung der monogamischen Ehe und ihrer gegenwärtigen Folgen für Familie, Volk und Staat.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Pegelstation vom Meer	Datum					Bemerkungen
	25.	26.	27.	28.	29.	
Substanzinsel	1,85	1,85	1,78	1,80	1,45	Abends 6 Uhr
Kell.	2,08	2,70	2,87	2,80	2,70	Nachts, 2 Uhr
Mosau	4,34	4,28	4,35	4,41	4,35	Nachts, 2 Uhr
Wolke	3,31	3,23	3,23	3,34	3,31	Morgens 7 Uhr
Wolke	0,80	0,82	0,78	0,80	0,78	F.-M. 12 Uhr
Köln	1,37	1,41	1,38	1,30		Vorm. 7 Uhr
vom Neckar:						
Mannheim	3,21	3,18	3,13	3,24	3,11	Vorm. 7 Uhr
Hellbrunn	0,22	0,20	0,20	0,20	0,20	Vorm. 7 Uhr

Windstill, Nebel + 10°.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
31. August: Wenig verändert.
1. September: Raum verändert.
2. September: Heißig, teils Sonne, vielfach Regen, kühl, windig.
3. September: Wenig verändert.
4. September: Teils Sonne, Wolk. Später frischer Regen, Gewitter. Normaltemperatur. Windig.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht		Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorgehenden Tages Grad C.	Wind	Bewitterung
			Grad C.	Grad C.				
24. August	758,0	11,4	8,5	1,2	15,5	SW 4	Wolke	
25. August	757,7	12,0	12,5	—	17,9	SW 6	Wolke	
26. August	758,0	13,4	12,2	4,4	17,8	SW 4	Wolke	
27. August	759,3	11,4	10,4	—	17,0	SW 4	bedeckt	
28. August	761,0	11,4	11,0	—	17,0	SW 4	bedeckt	
29. August	761,2	12,8	11,8	—	16,0	SW 4	bedeckt	
30. August	760,7	9,7	8,5	—	17,5	SW 2	bedeckt	

Hauptstiftleitung: Dr. Friz Goldbaum.

Verantwortlich für Politik: Dr. Friz Goldbaum; für Beuilleton: H. Wobers; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönfelder; für Handel: J. S. Franz Richter; für Anzeigen: Karl Hügel; Druck und Verlag: Deutscher Dr. Druck, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, K. 6, 2.

Leere Maggiflaschen

Nr. 5 u. 6 zwecks Rücksendung an die Maggi-Fabrik in Singen. Vergütung pro Flasche 60 Pf. bei Anlieferung bis Samstag, 4. September an W. Müller jun. Mineralwasser-Großhandlung U 4, 25. Telefon Nr. 1626

SAMSON & Co.

D 1, 1 am Paradeplatz Aufgang durch den Hausflur D 1, 1

Unser Etagegeschäft bietet zum Herbst

Die grössten Vorteile.

Billiger Verkauf von guten

Mantel-Stoffen

3 Spezial-Preise für gute Kostüm-Stoffe

Kostümstoff 98⁰⁰ Kostümstoff 49⁰⁰ Kostümstoff 85⁰⁰
blau, 130 cm breit . . Meter Mk. gemustert, 130 cm breit . Mit. Mk. schwarz, 130 cm breit . Mit. Mk.

Weiss-Waren

in guten Qualitäten, sehr billig!

Denken Sie an **STOFFE** so denken Sie an **KRAMP**

Grosse Neueingänge billigst eingekaufter Stoffe.

Kaufen Sie jetzt schon, dass Ihnen diese Vorteile zugut kommen.



Am 27. August verschied plötzlich und unerwartet in Baden-Baden der frühere langjährige Mitinhaber unserer Firma

Herr Jacob Straus

Ueber 50 Jahre hat der Verstorbene seine große Arbeitskraft und seine hervorragenden Fähigkeiten der Entwicklung und Förderung unserer Firma gewidmet.

Seine geschäftliche Tätigkeit, seine nie rastende Pflichttreue und sein strenger Rechtfertigkeitssinn wirkten vorbildlich und sichern ihm für alle Zeiten unser treuestes und dankbares Gedenken.

Mannheim, den 30. August 1920. 9762

M. Kahn Söhne G.m.b.H.

Am 27. ds. Mts. verschied in Baden-Baden unerwartet der frühere langjährige Mitinhaber unserer Firma, unser verehrter Chef

Herr Jacob Straus

Wir werden dem Entschlafenen, dessen unermüdete Schaffensfreudigkeit und vornehmen Charaktereigenschaften uns jederzeit vorbildlich waren, stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mannheim, den 30. August 1920. 9764

Die Beamten und Arbeiter der Firma
M. Kahn Söhne G.m.b.H.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren herzlichgeliebten Vater und Onkel

Herrn Wilhelm Künzel

am Samstagabend nach langem, schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

MANNHEIM, den 30. August 1920.
F 7, 7 G 7, 30

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Künzel jun.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. August, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen aufrichtigen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtvater Eckardt für seine trostreichen Worte, den Diakonissen für die liebevolle Pflege der Verstorbenen, den Herren Beamten des Stationsamtes Mannheim sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung der letzten Entschlafenen zur letzten Ruhestätte. 3603

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Hillengäß.

Rudolf Eyer

Reformschüler

Während der Ferien Erholung suchen zu dürfen, nach schwerem Leiden im Alter von nahezu 14 Jahren, sankt entschlossen ist. 3713

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Robert Eyer.
Mannheim Siegen i. W., 30. Aug. 20.
Wohlgelogen,
Beerdigung Montag nachm. 3 Uhr.

Teilhaber(in)

mit ca. 25 Mille Einlage, still oder tätig, für gutes Kino-Unternehmen gesucht. Zuschriften unter H. K. 4 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 3710

Kleiner Fuhrer

in gute Pflege zu geben. Angebots mit P. U. 64 an die Geschäftsstelle. 3695

Suche für sofort Interessenten in Zigarrenbranche
Wir im Besitze eines Realisations. 3690
Gibingen, Mittelstr. 14.

Offene Stellen

Gesucht werden:

- 1 **perfekte Korrespondenten** der engl. und franz. Sprache, möglichst aus der Dampf-, Armaturen- oder Maschinenbranche.
- 1 **junger Kaufmann**, gelehrter Papierhändler in Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine gut bewandert.
- 1 **junger Kaufmann** für Zigarettenfabrik in Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine ausgebildet.
- 2 **junger Stenotypisten**, 150—160 Blätter in der Buchführung.
- 1 **gewandter Laborant**, mit längerer Praxis für chemisches Laboratorium.
- 1 **technischer Kaufmann** in der Fabrikation von Lichtpauspapier durchaus erfahren.
- 1 **Lagerist** aus der Haushaltungsbranche.
- 1 **Lehrling** mit Reifezeugnis für Warenhaus, Kolonialwarenhandlung, Ingenieurbüro und Maschinenfabrik.
- 1 **hilfsreicher Buchhalter** aus der Weinbranche.
- 2 **Korrespondenten** aus der elektrotechnischen Branche.

Städt. Arbeitsamt, N. O. 3.

Existenz!

Generaldirektion für Mannheim an unrichtigen Herrn, bei einem Jahresverdienst von 20.000,— zu vergeben. Erforderlich 3000,— für Angemessene Tätigkeit, ohne Vorkenntnisse. Näheres durch H. Arnold, Hotel National, ab Dienstag

Bezirksvertreter-Posten

mit gutem Einkommen soll sofort vergeben werden. Es handelt sich um die **Alteila-Vertretung** eines bereits bei Behörden, Großindustrie und Gewerkschaften bestens eingeführten **Vertriebs- und Verkaufsbüros** der Bedeutung. Die Zentrale bewirkt einen Jahresverdienst von 150.— monat. Angesehene tüchtige Herren, denen ein Betrag von 20.000.— zur Verfügung stehen, wollen Angebote einreichen unter C. C. 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9760

Lehrling

für Büro sofort gesucht. 9719

Frika Schuhfabrik

S 6, 18.

Zum Eintritt per 1. Oktober evtl. früher
jüngeres Fräulein
gesucht, welches **perfekt** sein muß auf Schreibmaschine und in Stenographie.
Angebote mit **Zeichnung** und Gehaltsansprüchen an
Wallenstätter & Co.
Mannheim, Tellerstr. 14.

Leistungsfähige Knopffabrik

sucht seriöses Licht.
Vertreter!
Ang. unt. O. U. 106 an
"RAA" Hamburg 1.

Tüchtiger Vertreter

bei Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften dringend gesucht, für einen leichtverfügbaren, energiegeladen, bei gutem Verdienst gesucht. 6297
Ang. unt. C. B. 102 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reisender

aus der Dtsch. u. Ostschweizer- u. Einwohnungsgebiete in d. Rhein, Baden u. Württemberg angest. geg. Provision u. Spesen, Gehalt sofort gesucht.
Off. Angeb. unt. O. M. 297 an Rudolf Welle, Mannheim. 651

Allein-Vertreter

für den Verkauf von Haushaltsgegenständen u. Waren, der bei Niederbetriebsstellen eingeführt ist, gegen hohe Provisionen. 6199
Celleo Rosen- und Bürsten-Industrie Celle in Hannover.

Vertreter

für Spezialartikel der elektrischen Branche auf Provision gesucht. Angebote u. H. O. 1 an die Geschäftsstelle. 3702

Jung. Fräulein

(18 Jahre), zum Büroarbeiten und für leichte Büroarbeiten gesucht.
Berufstellen N 4, 13/14
Laboratorium. 6254

Mädchen-Gesuch.

Wegen Krankheit meines Vaters, das 15 Jahre alt ist, suche ich ein halbtägiges, fleißiges **Mädchen**, welches gut bürgerlich ist und Hausarbeit mit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden. Gute Verpflegung und Bezahlung zugesichert. 6293
Frau Hofmeister
Josef Herrwerth
Mannheim-Rohrdorf
Hauptstr. 22.

Verkäufe

Mann.
Bismarck- u. H. Hofgart.
hochherrsch. Waffelbrot
10 Zimmer,
Küche, Bad u. Jalousie, Gas,
elektr. Licht, Zentralheizung,
heizung 1. D. H. 1920. Preis
250,000.— zu vert. d.
H. H. Bensheim. 6189

Vertiko

zu verkaufen. 3699
Kalleweg 26, 1 Tr. rechts.
Hosthäuser von
50—100 St. Schnaps-
flaschen von 3 Lit.
1 **echte Fleisch-**
schneider zu verkaufen.
U. O. G. H. 3672

Damenhalbschuhe

zu verkaufen. 3663
zu erfragen bei
Bender, U. 1, 14. III.
Sehr gut erhaltene
mittelschwere

Lochstanze

für Kraftbetrieb und
5 starke Flaschen-
schraubstöcke preis-
wert zu verkaufen. 3680
Wo? fragt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

1 Fahrrad

mit Freilauf, gut erhalten,
neu emal. u. r. 300.—
verfüglich. 3690
Hans, Mittelstr. 30, 4. St.

Federrolle

tadellos erhalten und her-
gerichtet für hands- und
einst. leichtes Fuhrwerk
zu verkaufen.
Winterwerb, Streng & Co.
Käfertal. 6284

Cutaway-

Klapp-, wie neu, Mohr-
arbeit, für schnelle Fla-
billig zu vert. 3685
Friedrichsleberstr. 3 III.

Verschiedene Kleidn.

Nähsachen, Unterr.
für Mädchen, 2—4 Jähr.
zu verkaufen. 3694
Hager, Schneiderei,
T 5, 16.

Schreibmaschine

Fahr, Wignan U. G. G.,
neu, bester Konstruktion,
halber zu vert. 3479
2. Oehl, Schwabinggen,
Friedrichstraße 10.

3 geb. Lehnstühle pol.

1 Hängelampe zu vert.
3013 Kluge, N 4, 11.

1 Konsol m. Spiegelbild.

1 gr. Spiegel, 1 Tisch-
decke, 1 Regenschirm, ver-
schied. Werkzeuge, 1 Mo-
naster u. Verkleid.
3000 H. G. 22b, 1 Tr.
1 gebraucht, weingelb.
eiserne. 3693

Kinder-Bettstelle

billig zu verkaufen.
Rathhofstraße 11. II.

Goldene Herren-Uhr

mit Spangbedel
Herren-Hat
mit neuem Gummil-
band zu vert. 3503
Loeb, J 4s, 3. part.

Tafel-Klavier

sehr gut im Ton, emst-
lich Teilzahlung, wegen
Wiederanfang sofort ab-
zugeben. 6285
Käfer Hofel, Klavier-
bau bei Schwabinggen.
Große Lagerregale
zu verkaufen. 6287
St. Ratter, F 3, 6.

Brennerei-Einrichtung

wenige Jahre alt, bereits schon ausgebaut und ver-
wendbar **zu verkaufen.** Die Anlage besteht
aus: Cornwalliser, 25 cm, 7 Liter, mit reinen Ho-
pieren, Dampfmaschine, 12 PS, Dampf-
apparat für 90% Spirit, aus Kupfer, Dampf-
kessel mit Rührwerk u. Kupferkessel, 1500 Liter
fassend, 2 fass. Kessel u. Dampfmaschinen-
maschinen. Heiße Dämpfer, Gelatin große Trans-
missionsanlagen. Die Wassermotoren, 200 Liter
fassend, 2000 Liter fassend, u. Schlingenanlage. (Einer
Sommergeleise, 15000 Liter u. 6000 Liter. Wasserpumpe,
Rührapparat u. Spiritusapparat. Preis der Anlage
nur 35.000.—. Näheres, Preis & Ch. Adolph, Mannheim, Tel. 85, 177.

Für Kunstfreunde!

Antiker 15armig, Kronleuchter
ein Wenig verpasst (Barock)
preiswert zu verkaufen. 3679
zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Motorboot!

Stahl, 8 x 1,70 x 0,40 m 4 Zylinder,
30 PS, Gehm. 12 Knoten p. Std.,
auch zum Schleppen geeignet, sofort
preiswert zu verkaufen. 9758
Rob. Ernst, Klef, Wall 24.

Konzerflügel

groß, schwarz poliert,
älteres System, reiche
Klangfülle, sehr billig zu
verkaufen. 3700
Müller, H. O. 14.

1 geb. u. verh. Götterd

zu verkaufen. 3708
Niederrhein, Singerstr. 29.
Zur Hühnerjagd
1 Browning
Kal. 12, mit 1000 Patronen
zu verkaufen. 3709
H. Hammer, J. K. 1.

Junger Schnauzer

zu verkaufen. 3692
Wohlfühl in der Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.
Schnauzer, wachamer
Foxterrier
13 Monate alt, unabhän-
gig, sehr gut erzogen.
Ludw. Gabeldele
Rednerstr. 18,
Telephon 6199. 6270

Kauf-Gesuche

200—300 Lit., innen
verzinkt, kault
Ludw. Gabeldele
Steinbock, P. 5, 4. I.

Eisenfässer

zu kaufen gesucht
zu demselben müssen
Fässer, Eisen und ein
wenig Stahl, teiles
und lebendes Inventar,
maßvolle Gebäude in gutem
Zustande gehören.
Das Wohnhaus muß
mindestens 9 Zimmer
haben, nicht zu klein und
der Reizzeit entsprechend
eingerichtet sein.
Angebote mit Preis-
angabe, ausführlicher Be-
schreibung usw. zu richten
an **F. Krebs**,
Stadthaus, 82. Jahr
in Baden.

Landgut

in Baden oder an der
Bergstraße, frei gelegen,
sofort
zu kaufen gesucht
zu demselben müssen
Fässer, Eisen und ein
wenig Stahl, teiles
und lebendes Inventar,
maßvolle Gebäude in gutem
Zustande gehören.
Das Wohnhaus muß
mindestens 9 Zimmer
haben, nicht zu klein und
der Reizzeit entsprechend
eingerichtet sein.
Angebote mit Preis-
angabe, ausführlicher Be-
schreibung usw. zu richten
an **F. Krebs**,
Stadthaus, 82. Jahr
in Baden.

W. Türk & Sohn

Heinr. Langstr. 7. 6280
Ich habe die besten
Briefe für
altes Gold
und **Silber**
A. Ringer, Löhnstr.
H 2, 16.

Miet-Gesuche

Redakteur sucht möglichst zum 1. Sept.
1 bis 2 möblierte Zimmer
in gutem Hause. Angebote unter C. D. 101 an
die Geschäftsstelle ds. Blattes. 9766

2 Zimmer

möbl. oder teilw. möbl.
in Berghausen u. Mädel,
bevorzugt bei über-
nahme der Geschäfts-
stelle am 1. Oktober bei
einzelnem Preis möglich.
Kommersmann
3110 Bezirksamt.

2-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad und
Wohnzimmer in guter
Lage in Mannheim oder
Umgebung zu mieten ge-
sucht. Angebote unter C.
A. 101 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes. 6281

2-3 Zim.-Wohnung

sucht ruhige Familie (drei
erwachs. Personen) per
1. Oktober. Preisangebots-
liste (mit) noch Angebote
unt. H. H. 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. 3703

2 Zimmer und Küche

mit reiner Dampfkoch-
platte (Starkofen).
Angebote unt. H. M. 6
an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal

in guter Lage zu mieten
erleicht. Ang. u. H. R. 197
an der Geschäftsstelle. 6110

Vermietungen

Wohlfühl in der Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.
3709

Wirtschafts-

Lokalitäten
in sehr guter Lage der
Neufahrweg, auch als
Bürolokal per 1. Okt.
zu vermieten. 3707
Orzmann
Rheinstraße 1, 2. Stock.

Miet-Gesuche

Redakteur sucht möglichst zum 1. Sept.
1 bis 2 möblierte Zimmer
in gutem Hause. Angebote unter C. D. 101 an
die Geschäftsstelle ds. Blattes. 9766

2 Zimmer

möbl. oder teilw. möbl.
in Berghausen u. Mädel,
bevorzugt bei über-
nahme der Geschäfts-
stelle am 1. Oktober bei
einzelnem Preis möglich.
Kommersmann
3110 Bezirksamt.

2-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad und
Wohnzimmer in guter
Lage in Mannheim oder
Umgebung zu mieten ge-
sucht. Angebote unter C.
A. 101 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes. 6281

2-3 Zim.-Wohnung

sucht ruhige Familie (drei
erwachs. Personen) per
1. Oktober. Preisangebots-
liste (mit) noch Angebote
unt. H. H. 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. 3703

2 Zimmer und Küche

mit reiner Dampfkoch-
platte (Starkofen).
Angebote unt. H. M. 6
an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal

in guter Lage zu mieten
erleicht. Ang. u. H. R. 197
an der Geschäftsstelle. 6110

Vermietungen

Wohlfühl in der Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.
3709

Wirtschafts-

Lokalitäten
in sehr guter Lage der
Neufahrweg, auch als
Bürolokal per 1. Okt.
zu vermieten. 3707
Orzmann
Rheinstraße 1, 2. Stock.

Miet-Gesuche

Redakteur sucht möglichst zum 1. Sept.
1 bis 2 möblierte Zimmer
in gutem Hause. Angebote unter C. D. 101 an
die Geschäftsstelle ds. Blattes. 9766

2 Zimmer

möbl. oder teilw. möbl.
in Berghausen u. Mädel,
bevorzugt bei über-
nahme der Geschäfts-
stelle am 1. Oktober bei
einzelnem Preis möglich.
Kommersmann
3110 Bezirksamt.

2-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad und
Wohnzimmer in guter
Lage in Mannheim oder
Umgebung zu mieten ge-
sucht. Angebote unter C.
A. 101 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes. 6281

2-3 Zim.-Wohnung

sucht ruhige Familie (drei
erwachs. Personen) per
1. Oktober. Preisangebots-
liste (mit) noch Angebote
unt. H. H. 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. 3703

2 Zimmer und Küche

mit reiner Dampfkoch-
platte (Starkofen).
Angebote unt. H. M. 6
an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal

in guter Lage zu mieten
erleicht. Ang. u. H. R. 197
an der Geschäftsstelle. 6110

Vermietungen

Wohlfühl in der Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.
3709

Hermann
Fuchs
an den Planken
neben der Hauptpost

Schon zu Beginn der Herbst-Saison bin ich in der Lage, aussergewöhnliche Angebote zu machen.

Ein grösserer Posten reinwoll. 130 cm breite **Feine Kostüme** für den Uebergang . . Meter **98.50 119.50 135.00**
Bei der Preislage zu Mk. 135.00 sind Qualitäten, die bis vor kurzem das Doppelte im Einkauf kosteten.

Kostüm - Stoffe für praktische Kostüme, 130 cm breit Mtr. **57.50** reine Wolle **67.50**
Mantelflausch 135.00 schönste Farben, 130 cm breit, Meter
Kostüm - Stoffe schwarz und blau, 130/140 cm breit, reine Wolle . . Mtr. **95.00**

Große Gelegenheit: Lindener Körper-Samte schönste Farben, 70 cm breit, Mtr. **69.50**
Noch immer: Verkauf billiger Weisswaren etc. etc.

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
Heute, Montag, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr
Der Graf von Luxemburg

Künstlertheater „Apollo“
Heute verletzter Abend:

Ehrenabend

Oberspielleiter Hermann Feiner.

Morgen Dienstag, 31. August

Ehrenabend Oskar Brönnner

Letzter Abend

„Wie einst im Mai“.

Palast-Theater
Der Kolossal-Film **Christoph Columbus**
Auch Jugendliche haben Zutritt!

Café u. Weinhaus BÖRSE
Vornehmstes Familien-Café.
Erstkl. Weinrestaurant mit Amerikan-Bar.
Täglich 5 Uhr-Tea :: Ab 7 Uhr abends Souper.
Telephon 4023

Dienstag, 31. August 1920
Ehren- und Abschieds-Abend
des allgemein beliebten
Damen-Imitators
Gustl Schneider

Im Weinhaus:
Caya und Cay
Baron von Schwarzenbach
Mondaine Tanzpaar
5 Uhr-Tea mit Künstler-Konzert.
Ab 1. September
nachm. 4 1/2 und abends 8 Uhr
Grosse Künstler-Doppel-Konzerte
der Kur-Kapelle von Bad Kolberg.

Bitte sich Eintrittskarten rechtzeitig besorgen zu wollen
Circus Blumentfeld
Mannheim — Messplatz
Montag abend 8 Uhr
Extra-Vorstellung
Abermalig. Gastspiel der berühmten
Mannheimerin Fräulein Elsa Wörner
Das Rätsel des 20. Jahrhunderts.
Allabendlich grosser Beifall des Publikums
über die staunenerregenden Darbietungen
des Fräulein Elsa Wörner.
Die wunderbaren Freiheits-Dressuren!
Das gesamte Künstlerpersonal in seinen
Glanznummern. E327
Vorkauf von Eintrittskarten in Zigarren-
geschäften von Albert Hoffmann, H 1, 1,
Breitstrasse und an der Zirkuskasse.

Am 1. September be-
ginnen in den Sälen
des **Ballhauses** wieder
regelmässige gut bür-
gerliche
Privat-Tanzkurse.
Gründl. Einführung
oder Abbl. u. moderner
Tänze. Lehrplan wird
auf Verlangen kostenlos
versandt.
Lud. Dürmann
Speiserstrasse 5
Telephon 3905.

Sonderangebot
STOFFE

- Schotten** doppeltbreit schwere Qualität . . Mtr. **26.50, 24.50**
- Mantelstoffe** ca. 130 cm breit, schöne Uni-Farben Mtr. **79.—**
- Herrenstoffe** ca. 140 cm breit, bewährte Qualitäten Mtr. **120.—, 110.—, 75.—**
- Serge** Reine Wolle, ca. 130 cm breit, für Kleider und Kostüme Mtr. **125.—**
- Blusenstoffe** gestreift, Popelngewebe . . Mtr. **17.50**
- Kleiderzeuge** doppeltbreit Mtr. **24.50, 21.50**
- Blusenstreifen u. Schotten** Reine Seide Meter **29.—**
- Seiden-Voile** gestreift, 110 cm breit, helle und dunkle Farben Meter **58.—**
- Palette** doppeltbreit moderne Farben Meter **69.—**
- Jackenfutter** Halbseide, ca. 100 cm breit Mtr. **75.—**
- Negligéflanell** bedruckt Meter **21.50**
- Hemdenflanell** gestreift und kariert Mtr. **21.—, 19.50**

HIRSCHLAND
MANNHEIM • AN DEN PLANKEN

Warenhaus
KANDER
und Filialen.
Billige
Hemden und Unterhosen

Damen-Trikot-Hemden mit langen Ärmeln . . 19.25, 19.05, 14.25	Herren-Trikot-Hemden gute Qualität 20.00
Herren-Unterhosen aus gutem Körper-Nessel bezugsscheinpflichtige Reichsware 13.90 M.	
Einsatzhemden grau mit hellen Einsätzen 21.50	Herren-Unterhosen mit angeraumtem Futter 25.00
Einsatzhemden makulolarbig 29.50	Herren-Normal-Hosen wollgemischt 35.00
Herren-Normal-Hemden wollgemischt 38.00	Damen-Reform-Hosen grau gestreift 14.50

Mittags von 12 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Dienstag, den 31. August gelten folgende Werten:
I. Für die Verordnungen:
Auslandspost: Zur Bestellung bis Donnerstag den 2. September abends: Für 200 Gramm (das Pfund zu Mk. 7.50) die Kolonialwarenmarken 41 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1608. Die Befreiung wird auf die Kolonialwarenmarken 42, die vom Geschäftsinhaber auf der Rückseite abzutransportieren und dem Verkäufer zurückzugeben ist, erfolgen. Die eingekommenen Marken müssen am Freitag, den 3. September und Samstag, den 4. September während der üblichen Geschäftszeit auf dem 25. II. Stad abgeholt werden. Das Interesse einer vollständigen Verteilung an die Bevölkerung wäre eine rechtzeitige Abholung erwünscht. Später abgeholt Marken können bei der Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden.
Schiffpost: marktfrei in den Apotheken u. Drogerien Markenloste: marktfrei zu Mk. 2.70 das Pfund in den Kolonialwarenverkaufsstellen 1-1608.
Kaufloste: marktfrei zu Mk. 7.50 das Pfund (offene Ware) und Mk. 7.50 das Pfund-Mark in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1608.
Seltener: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 für die Fettmarken B in den Verkaufsstellen 166-240.
Hausabgabemehl: Für sämtliche Bezugs 80 Gramm zu Mk. 2.50 die Kolonialwarenmarken 50 in den Bäckereien und Weibspiegelgeschäften, die bei der Bestellung die Kolonialwarenmarken 50 abgestempelt haben. Die eingekommenen Marken müssen bis spätestens Samstag, den 4. September beim Lebensmittelamt Zimmer 26 abgeholt werden.
II. Für die Verkaufsstellen:
Zur Abgabe sind bereit:
Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen 331-330 am Dienstag, den 31. ds., von 9-12 Uhr.
Städtisches Lebensmittelamt, C 1, 16/18.

Gemäss Stadtratsbeschluss vom 12. August 1920 werden beim Mietelungsumsatz ab 1. September 1920 bei Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern als Erfolg der Auslagen folgende Beträge erhoben:
a) bei Abgabe von Vertragsformularen und Bescheiden für Vertragsberechnungen 50 Pfennig für jedes Formular
b) bei Stellung von Anträgen Mk. 2.— für jeden Antrag, auch wenn er sich gegen mehrere Mieter richtet. In besonderen die Auslagen des Betrag von Mk. 3.—, so wird der Mehrbetrag nach der Entscheidung erhoben
c) bei Anträgen aller Art einen Betrag von Mk. 1.—
Die Beträge sind bei persönlichem Vorpresen auf dem Mietelungsumsatz mitzubringen, bei schriftlichen Anträgen und Anträgen beizulegen. Werden die Beträge nicht beigelegt, so ergeben sich Weiterungen, die im Interesse der Parteien und einer prompten Abwicklung zu vermeiden sind.
Mietelungsumsatz. 128
Freiwillige Verpfändung.
Auf Antrag der Erben der Frau Major Christian Kludt Anna Marg. geb. Bohmann in Darmstadt wird das folgende Grundstück in Mannheim-Neudorf, Gch.-Nr. 20306, Hoftrieb mit Gebäulichkeiten und Hausgarten, Flächeninhalt zusammen 38 a 23 qm an der Hauptstr. Nr. 56-58 am
Dienstag, den 31. August 1920, vormittags 10 Uhr durch das Notariat Mannheim V in dessen Dienstlokalen O 6, 1 öffentlich versteigert.
Das Angebot eignet sich insbesondere für Wagazine oder Werkstätten. Die Versteigerungsbedingung können auf dem Geschäftszimmer des Notariats eingesehen werden.
Mannheim, den 18. August 1920,
Notariat V.

Von der Reise zurück
Dr. Heddaeus
Chirurg u. Frauenarzt, O 7, 1.
Sprechst. 2 1/2-4 1/4, Samstags 11-1 Uhr. 684

Von der Reise zurück:
Dr. dent. Blattmann, Zahnarzt

Von der Reise zurück!
Dr. Wertheimer.

Hornberg Gasthof, Pension Adler.
Gutes bürgerliches Haus, ganz in der Nähe von Wald. — Pensionspreis nach Ueber-einkunft. — Für Monat Sept. Ermässigung.
9774 Besitzer **Hermann Laugenbacher**
Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Abitur, Prima d. Gymn., Realgymn., G.-Realschule V.-O.E. Handschriftl. 243Hr. erholte Uebertrag l. alle Klassen d. Staatschulen. Fördern Körper, Schwacher, Sport, Familien-Erziehung, l' ein. Landwirtschaft u. Viehzucht sich. Versp.

Steuerkurszettel
Begen in unserer Geschäftsstelle, E. 6, 2 unentgeltlich zur Einsicht offen.
Mannheimer General-Anzeiger.

Sofort lieferbar:
1/4 Million Weihnachtskerzen
Ca. 1500 kg Haushaltkerzen
Wash- u. Toilette-Seifen laubend lieferbar. Ein Wittmo. 1. September Hotel National Mannheim u. Donnerstag, 2. September Bahnhof-Hotel Badenburger von 1 bis 4 Uhr zu sprechen. Wochter stehen zu Diensten. Kunstmal am Beispiel.
Joh. Farrenkopf, Neuf a. Rh.
Telephon 282. *3580 Adolfsstr. 2.

Durch vorteilhaften Einkauf
sind wir in der Lage 9754
unrationiertes, trockenes
Brennholz
ofenlang in allerbesten Qualität
für Zentralheizungen, Haus- und Küchenbedarf in beliebigen Mengen prompt zu liefern.
Heinrich Glock G. m. b. H.,
Kohlenhandlung, Hafenstr. 13/15.

Isolierrohr 11 mm verb. m. Muffe M. 270 0/0 Mtr. S135
H. G. C. 1 qmm gute Gummi-Isol. M. 95 0/0 Mtr.
Bestellungen unter A. A. 181 an die Geschäftsstelle.

Damenbart wird elektrolytisch unt. Garantie ohne Narben entfernt.
Gesichtspflege
Entfernung von Mitessern, Pickeln, Warzen, welke und grauer Haut, Sommersprossen, Russeln, Leberflecken, Nasenrötis etc.
Geschw. Steinwand, P 5, 13.
Fernsprecher 4018. S114

Keine Wanze mehr
Kammerjäger Berg's Radikalmittel „Nicoosal“, Erfolg verbilligend. — Restlose Ver-tigung. 20 Pf Basis Zeit zur Brutverrichtung. 300 Kinder anzuw., albew. Dopp-pack M. 3.—, Verk. bei: Dreg. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Fillele Friedrichs-platz 19. Blitt ausdrückt. nur Nicoosal zu veri. E183

Trau-Ringe
in jeder Breite und Schwere in allen Größen vorrätig bei 596
Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstraße.

Füreigene Fabrikationszwecke
kaufe grössere Posten
Altgold, Platin u. Silber
Jakob Kling, O 2, Nr. 5
Goldwarenfabrik. 9545

Auf Teilzahlung
erhalten Sie ohne Aufschlag von einem Teppich-Geschäft S123
Chaiselongues mit u. ohne Decken, Teppiche, Bettvorlagen
Oeff. Angebote unt. H. Y. 199 an die Geschloftstelle da. H.

Eichen-Brennholz
kurs geschuldet und gespalten gibt laufend ab. Zuluhr kann durch mein eigenes Fuhrwerk erfolgen. 6207
Jacob Deimann, un. Hlertl Schwetzingen
Mannheimerstr. 48. Tel. 63

Schreibmaschinen
Uranla, Adler, Smith Premier, gegen un-natürliche Miete und Sicherheit zu verlei-h.
Schreibbüro
Schürftz O 7, 1
Tel. 6770